

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

MAROKKO

1976



VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ
Bestellnummer: 130300 – 760006

Vorbemerkung	Remarque préliminaire	3
Karten	Cartes	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	Etat et organisation administrative	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	Notes explicatives pour les tableaux	7
Tabellen	Tableaux	
Klima	Climat	13
Gebiet und Bevölkerung	Territoire et population	13
Gesundheitswesen	Santé publique	15
Bildungswesen	Enseignement	16
Erwerbstätigkeit	Emploi	17
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ..	Agriculture, sylviculture, pêche	18
Produzierendes Gewerbe	Industries productrices	20
Außenhandel	Commerce extérieur	22
Verkehr	Transports	24
Reiseverkehr	Tourisme	25
Geld und Kredit	Monnaie et crédit	26
Öffentliche Finanzen	Finances publiques	26
Preise und Löhne	Prix et salaires	27
Sozialprodukt	Produit national	28
Zahlungsbilanz	Balance des paiements	29
Entwicklungsplanung	Programme de développement	30
Wichtige Entwicklungsindikatoren	Principaux indicateurs du développement ..	31
Entwicklungshilfe	Aide au développement	32
Quellenhinweis	Sources	32

A b k ü r z u n g e n / A b r é v i a t i o n s

g	= Gramm	gramme	SZR	= Sonderziehungs-	droits de tiage
kg	= Kilogramm	kilogramme		rechte	spéciaux
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	heure
t	= Tonne	tonne	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimètre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-heure
cm	= Zentimeter	centimètre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	mégawatt, gigawatt
m	= Meter	mètre	St	= Stück	pièce
km	= Kilometer	kilomètre	P	= Paar	paire
m ²	= Quadratmeter	mètre carré	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	milliard
km ²	= Quadratkilometer	kilomètre carré	JA	= Jahresanfang	début de l'année
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	milieu de l'année
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	fin de l'année
m ³	= Kubikmeter	mètre cube	Vj.	= Vierteljahr	trimestre
rm	= Raummeter	stère	Hj.	= Halbjahr	semestre
tkm	= Tonnenkilometer	tonne-kilomètre	D	= Durchschnitt	moyenne
BRT	= Bruttoregistertonne	tonnage (jauge brute)	cif	= Kosten, Versiche-	coût, assurance,
NRT	= Nettoregistertonne	tonnage (jauge nette)		rungen und Fracht	fret inclus
DH	= Dirham	dirham		inbegriffen	
US-\$	= US-Dollar	dollar U.S.	fob	= frei an Bord	franco à bord
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark			

Z e i c h e n e r k l ä r u n g / S i g n e s c o n v e n t i o n n e l s

-	= nichts vorhanden	.	= kein Nachweis vorhanden
	résultat rigoureusement nul		données non disponibles
O	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann		grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
	plus que nul, mais quantité inférieure à la moitié de la dernière unité pouvant être présentée dans le tableau		discontinuité notable dans la série portant préjudice à la comparabilité dans le temps

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen. Sauf rares exceptions, les chiffres provisoires, corrigés et estimés ne sont pas marqués comme tels. En raison d'ajustements comptables, les totaux ne se font pas toujours exactement.

Bearbeitung des Landerkurzberichtes Marokko 1976
(1fd. Nr. 6) abgeschlossen im Dezember 1975
Regroupement des résultats achevé en Décembre 1975
Erschienen im Februar 1976
Publié en Février 1976

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet
La reproduction est autorisée sous réserve de l'indication de la source

Einzelpreis DM 3,-
Prix par numéro DM 3,-
Jahresbezugspreis DM 129,- (für 48 Berichte)
Abonnement annuel DM 129,- (48 rapports)

V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine strengere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

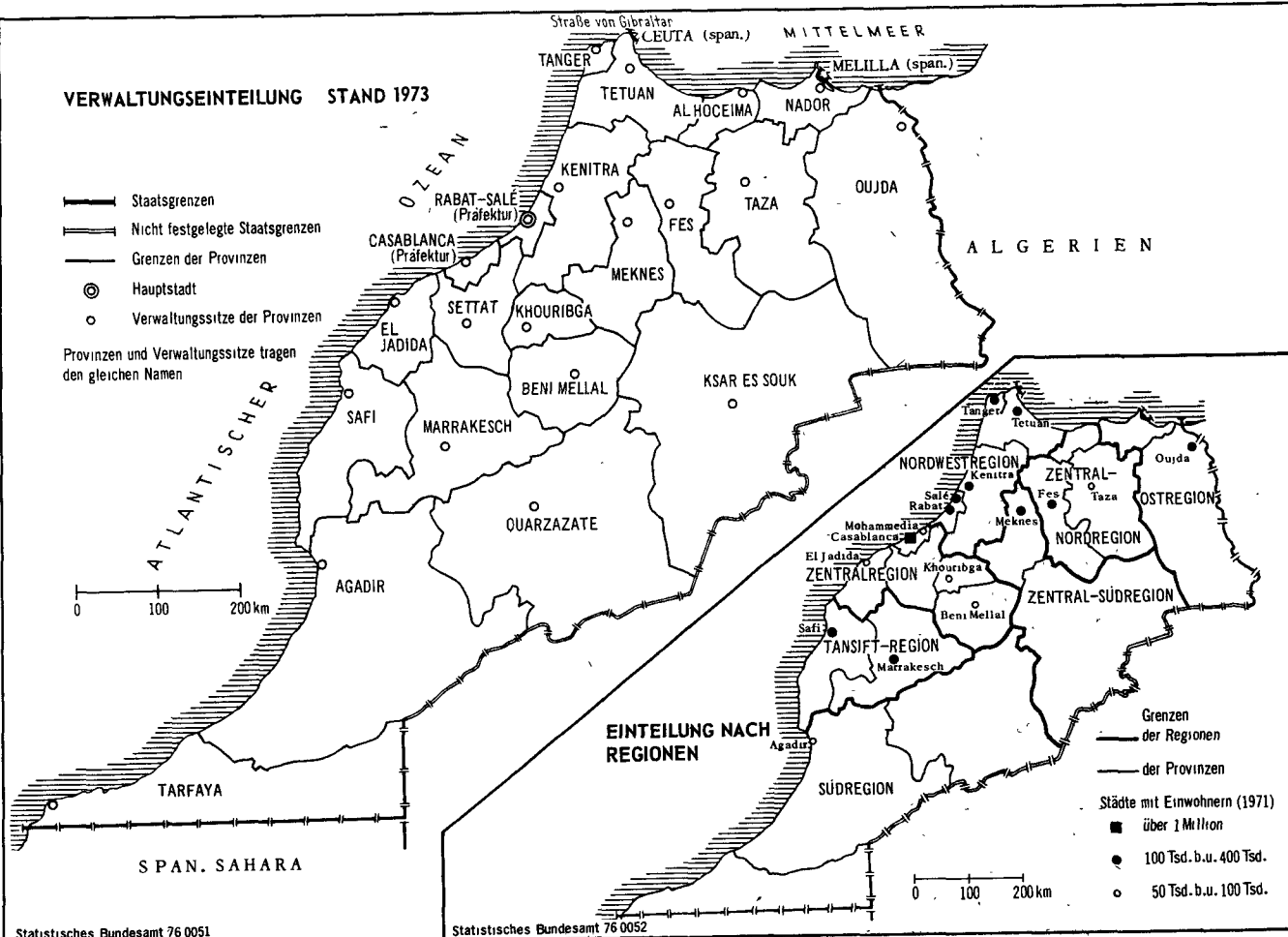
Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an altbewährte Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

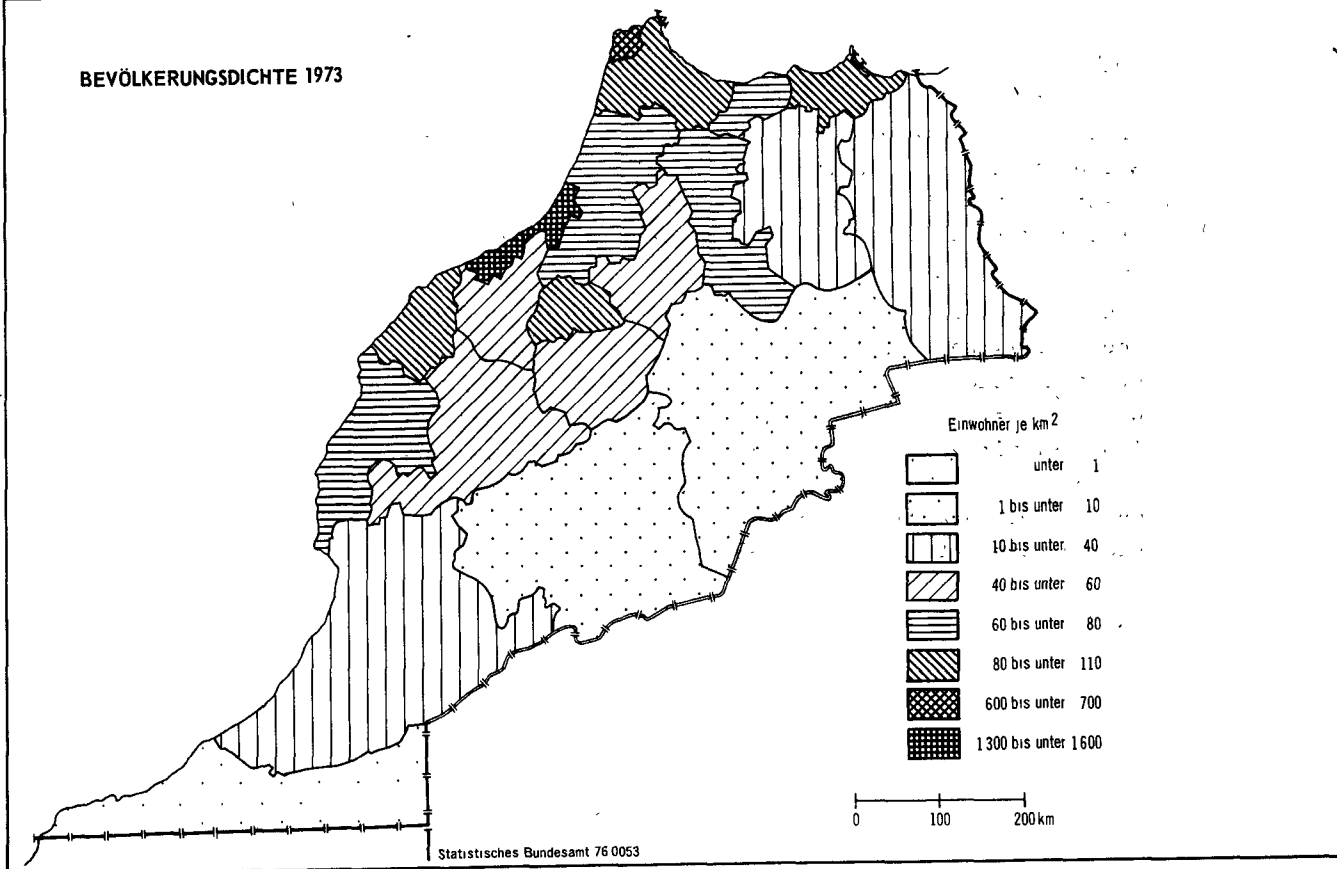
Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung. Außerdem wird auf den vom Statistischen Bundesamt herausgegebenen "Länderbericht Marokko 1975" mit ausführlichen sozio-ökonomischen Strukturdaten, der im August 1975 im Verlag Kohlhammer erschienen ist, hingewiesen (Bestellnummer 130200-750002).

MAROKKO

VERWALTUNGSEINTEILUNG STAND 1973



BEVÖLKERUNGSDICHTE 1973



MAROKKO

BODENSCHÄTZE UND INDUSTRIESTANDORTE

- | | | | |
|--|------------------------------|--|-----------------------------|
| | Kohle | | Wichtige Industriestandorte |
| | Antimon | | Chemische Industrie |
| | Blei | | Lederindustrie |
| | Eisen | | Nahrungsmittelindustrie |
| | Flußspat | | - Fischkonserven |
| | Kobalt | | - Zuckerraffinerien |
| | Kupfer | | Textilindustrie |
| | Mangan | | |
| | Phosphate | | |
| | Bedeutende Phosphatvorkommen | | |
| | Pyrrhotin (Magnetkies) | | |
| | Zink | | |
| | Bedeutender Abbau | | |
| | Erdöl | | |
| | Erdgas | | |
| | Erdölleitungen | | |
| | Erdgasleitungen | | |
| | Erdölraffinerien | | |
| | Staudämme | | |
| | Wasserkraftwerke | | |
| | Wärmekraftwerke | | |

Statistisches Bundesamt 76 0057

VERKEHR

- | | |
|--|---|
| | Eisenbahnen |
| | Hauptstraßen |
| | Nebenstraßen |
| | Flüsse |
| | Seehäfen |
| | Flughafen |
| | Flugplätze |
| | Fährverbindungen nach Gibraltar und Spanien |

Statistisches Bundesamt 76 0058

Staats- und Verwaltungsaufbau

Das Königreich Marokko (Al Mamlakat al Maghribija) ist nach den Verfassungen von 1962 (1970 geändert) und 1972 eine konstitutionelle, demokratische und soziale Monarchie. Nach über vier Jahrzehnten französischer und spanischer Protektorats Herrschaft hatte das Land im Jahre 1956 wieder die politische Unabhängigkeit erhalten. Am 1. März 1972 wurde die neue, durch Volksabstimmung angenommene Verfassung proklamiert, die eine Direktwahl von zwei Dritteln der Parlamentsabgeordneten vorsieht.

Staatsoberhaupt ist seit dem Tode König Mohammeds V. im März 1961 dessen Sohn Hassan II. von Marokko. Er ist zugleich geistliches Oberhaupt seines Landes und Oberbefehlshaber der Streitkräfte. Er ernennt und entläßt den Ministerpräsidenten, die Minister und andere Staatsbeamte, verkündet die Gesetze und hat das Recht zur Auflösung des Parlaments. Der König steht ferner der obersten Planungs- und Entwicklungsbehörde sowie dem Obersten Rat der Richter vor.

Der Putsch einer Offiziersgruppe, der die Beseitigung der Monarchie zum Ziel hatte, wurde am 10. Juli 1971 niedergeschlagen, die Anführer wurden hingerichtet. Das im August 1971 von König Hassan gebildete Übergangskabinett war nicht mehr dem Monarchen direkt, sondern dem Parlament verantwortlich. Eine neue Militärverschwörung am 16. August 1972 gegen König Hassan konnte ebenfalls vereitelt werden. Regierungschef der Übergangsregierung wurde im August 1971 Mohammed Karim Lamrani. Nach dem Rücktritt der Regierung Lamrani am 2. November 1972 wurde Ahmed Osman am 19. November zum neuen Regierungschef ernannt. Seinem Kabinett gehören oppositionelle Parteien nicht an. Die Legislative wird von der Nationalversammlung (Einkammerparlament) ausgeübt. Wahlen hierzu fanden im August 1970 statt, wobei 150 der insgesamt 240 Abgeordneten in indirektem Wahlverfahren durch die Gemeinderäte und Wirtschaftskammern bestimmt, die restlichen 90 direkt gewählt wurden. Die Sitze verteilten sich wie folgt auf die einzelnen Parteien: "Unabhängige Partei" 159, "Mouvement Populaire" 60, "Progrès Social" 10, "Istiqlal" 8, "Parti Démocratique Constitutionnel" 2 und "Union Nationale des Forces Populaires" (UNFP) 1. Die kommunistische Partei ist verboten.

Durch die 1972 in Kraft gesetzte neue Verfassung wurden die Kompetenzen der Regierung und des auf vier Jahre zu wählenden Parlaments gegenüber dem König erweitert. Die mit der Verfassungsreform angekündigten Parlamentswahlen fanden bisher noch nicht statt.

Bis einschl. 1972 war das Land verwaltungsmäßig in 19 Provinzen und in die beiden Stadtpräfekturen Rabat und Casablanca (den Provinzen gleichgestellt) gegliedert. Im Jahre 1973 wurde die Anzahl der Provinzen (neben den Stadtpräfekturen) auf 22 erhöht. Hinzukommen die Provinzen El Kaala des Sraghna, Khémisset und Khénifra. Jede Provinz untersteht einem Gouverneur und hat eine eigene beratende Abgeordnetenversammlung. Nachgeordnete Verwaltungseinheiten sind die Stadt- und Landgemeinden, an deren Stelle in dünn besiedelten Gebieten und bei den Nomaden die Stammesverbände unter ihren traditionellen Anführern (Kaiden) treten. Die frühere spanische Überseeprovinz Ifni (1 920 km² mit etwa 50 000 Einwohnern) wurde am 1. Juli 1969 an Marokko zurückgegeben. Als Teile des spanischen Staatsgebietes verblieben die Städte Ceuta und Melilla und einige Inseln vor der Nordküste Marokkos weiterhin unter spanischer Hoheitsverwaltung. Um den künftigen Besitz der zu Spanien gehörenden phosphatreichen Kolonie Spanisch-Sahara war es im Oktober 1975 erneut zu einem Streit gekommen, nachdem Marokko, Mauretanien und Algerien ihre Ansprüche auf dieses Gebiet geltend gemacht hatten.

Trotz eindringlicher Appelle des UN-Sicherheitsrates marschierten Anfang November 1975 rd. 350 000 marokkanische Freiwillige in das Gebiet der Spanisch-Sahara ein, nachdem König Hassan II. zu diesem sog. Friedensmarsch aufgerufen hatte, um die Interessen Marokkos wirksamer zu unterstreichen. Durch direkte Verhandlungen zwischen Spanien, Marokko und Mauretanien konnte im November 1975 ein Abkommen über die Zukunft der Spanischen Sahara erzielt werden. Danach soll eine endgültige Vereinbarung über das umstrittene Gebiet nur mit Zustimmung der Vereinten Nationen und unter Berücksichtigung der Beratungsrechte der betroffenen Bevölkerung getroffen werden. Spanien wird das Gebiet der westlichen Sahara voraussichtlich am 28. Februar 1976 an Marokko und Mauretanien übergeben.

Marokko ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen mit Ausnahme des Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommens (GATT). Es gehört ferner der Organisation für die Einheit Afrikas (OUA) sowie der Arabischen Liga an. Das im September 1969 in Kraft getretene Teillasozierungsabkommen mit der

EG war im August 1974 ausgelaufen. Verhandlungen über ein neues Abkommen konnten noch nicht abgeschlossen werden. Es besteht eine wirtschaftliche und kulturelle Zusammenarbeit mit den benachbarten Maghreb-Staaten Algerien und Tunesien sowie mit Libyen.

Erläuterungen zum Tabellenteil

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :
Das Staatsgebiet erstreckt sich nordsüdwärts über rd. 800 km von der Straße von Gibraltar bis zum Wadi Draa. Marokko hat etwa 470 km Anteil an der Mittelmeerküste und 850 km an der Küste des Atlantischen Ozeans. Die Angaben über die Gesamtfläche schwanken wegen des nicht markierten Grenzverlaufs gegenüber Algerien zwischen 430 000 und 500 000 km².

Marokko ist ein Land mit ausgedehnten Hochebenen und mit den höchsten Bergen in Nordafrika. Den größten Teil des Landes nimmt das Atlasgebirge ein. Im Norden folgen dem Küstengebiet die Gebirgsketten des Rif-Atlas, des Mittleren Atlas, des Hohen Atlas und des Anti-Atlas. Das Atlasgebirge trennt die Ebenen am Atlantischen Ozean und die Hochflächen der marokkanischen Meseta von den Trockengebieten, die sich nach Osten und Südosten zur Sahara hin fortsetzen. Das vom Mittleren und Hohen Atlas gebildete Bergmassiv bildet ein großes Wasserreservoir. Die dort relativ hohen Jahresniederschläge (bis über 800 mm) werden infolge der besonderen geologischen Bedingungen über längere Zeit gespeichert. In den zur Küste offenen Ebenen herrscht mildes Klima mit für den Trockenfeldebau ausreichenden Niederschlägen. Die östlichen Hochebenen im Regenschatten des Atlasgebirges bilden die Fortsetzung des algerischen Hochlandes der Schotts. Der Süden gehört, abgesehen von einigen Oasen, zum Wüstenbereich der Sahara. Das Klima ist durch seinen Übergangscharakter (mediterran bis saharisch-kontinental) geprägt. Meeresluftmassen erreichen das Land vom Westen und Nordwesten; sie verursachen stärkere Niederschläge im Winterhalbjahr, während die Sommermonate trocken und heiß sind. Die Jahresmitteltemperatur nimmt, ebenso wie ihre jährliche Schwankung, von Norden nach Süden zu. Landeszeit MEZ - 1 h.

Die Bevölkerung ist sehr ungleichmäßig verteilt. Auf einem Zehntel der Landfläche, im

Nordwesten und Westen des Landes, leben rd. zwei Drittel der Bevölkerung. Am stärksten sind die fruchtbaren Küstengebiete besiedelt, in denen sich die größten Städte befinden, ferner das Sebou-Tiefland (Gharb), das Rif-Gebiet und die westlichen Teile der Meseta. Die durchschnittliche jährliche Bevölkerungszunahme ist mit rd. 3 % stark. Eine vorübergehend etwas rückläufige Tendenz war z. T. durch Auswanderung verursacht. Die Bevölkerungszunahme in den Städten beläuft sich infolge der anhaltend starken Zuwanderung aus ländlichen Gebieten auf etwa 5 % jährlich. Entsprechend der hohen Geborenensrate sind mehr als die Hälfte der Einwohner jünger als 20 Jahre. Über Ein- und Auswanderung liegen keine zuverlässigen Angaben vor; in den ersten Jahren nach der Unabhängigkeit sind zahlreiche in Marokko ansässige Europäer und Juden abgewandert; heute überwiegen einheimische Moslems, die das Land verlassen, um vorübergehend eine Erwerbstätigkeit in Europa aufzunehmen. Marokko befürwortet jedoch nicht mehr die Auswanderung seiner Arbeitskräfte, möchte im Gegenteil die EG-Länder veranlassen, im Lande noch mehr zu investieren, um damit neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Von der Gesamtbevölkerung sind über 50 % Araber. Rund 40 % gehören berberischen Volksstämmen an, die zu drei Hauptgruppen zusammengefaßt werden. Sprachlich ist heute schon etwa die Hälfte der Berber arabisiert. Der Anteil der Europäer ist in den letzten Jahren weiter zurückgegangen. Unter ihnen bilden Franzosen und Spanier die größten Gruppen. Gegenwärtig dürfte die Anzahl der Franzosen und Spanier im Lande bei 85 000, die der sonstigen Ausländer bei etwas über 25 000 liegen. Staatssprache ist das Arabische. Daneben werden von insgesamt über einem Fünftel der Bevölkerung viele Berberdialekte gesprochen. Französisch ist als Handelssprache, z.T. auch Bildungs- und zweite Amtssprache weiterhin wichtig, das Spanische entsprechend im früher

spanisch verwalteten Landesteil. Staatsreligion ist der Islam; fast die gesamte einheimische Bevölkerung gehört seiner sunnitischen Richtung an. Unter der berberischen Bevölkerung sind verschiedene islamische Sekten verbreitet. Neben über hunderttausend Christen (meist röm.-kath. Ausländer) gibt es noch über 30 000 Juden in Marokko (trotz teilweiser Auswanderung die stärkste heute in einem arabischen Land verbliebene Gemeinschaft jüdischen Glaubens).

G e s u n d h e i t s w e s e n : Das Land verfügt im Vergleich mit anderen Staaten Afrikas über einen gut ausgebauten Gesundheitsdienst, jedoch ist die medizinische Versorgung besonders in den ländlichen Gebieten noch unzureichend; von 4,8 Mill. ärztlichen Konsultationen entfielen 1973 allein 23 % auf Casablanca. Zur Betreuung werden in zunehmendem Umfang fahrbare Ambulatorien eingesetzt. Da frei praktizierende Ärzte (ca. 50 % aller Ärzte) sich fast nur in Großstädten niederlassen, ist dort die Versorgung wesentlich besser. Ein staatliches Programm für Familienplanung besteht seit 1969. Die Gesundheitsbehörden bemühen sich ferner um Unterweisungen für gesunde Ernährung und hygienische Verhältnisse. In Rabat wurde ein Ausbildungs- und Forschungszentrum für Gesundheitspflege (Centre de genie sanitaire) errichtet. Neben der verstärkten Ausbildung einheimischer Ärzte hat auch der Aufbau von Gesundheitszentren mit angegliederten Apotheken größere Bedeutung. Ihre Zahl belief sich 1974 auf 195 (69 in Städten, 126 auf dem Lande), die der Medizinverteilungsstellen auf 781 (175 in Städten, 606 auf dem Lande). In Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation (WHO) werden umfangreiche Maßnahmen zur Bekämpfung von Malaria und Trachom durchgeführt. 1973 nahmen die Neuerkrankungen an Bilharziose mit 203 % (13 416) am stärksten zu, während Typhus und Paratyphus um 47 % (2 643) zurückgingen.

B i l d u n g s w e s e n : Gesetzliche Schulpflicht besteht seit 1963 für alle Kinder im Alter zwischen sechs und 13 Jahren. Sie ist aber noch nicht im ganzen Lande verwirklicht; nur etwa ein Drittel der Schulpflichtigen besucht gegenwärtig tatsächlich den Unterricht; in den Städten ist er schon allgemein üblich. Zwischen der Stadt- und der

Landbevölkerung besteht weiterhin ein beträchtliches Bildungsgefälle. Das gesamte Schulwesen ist dem Erziehungsministerium unterstellt. Unterrichtssprache ist während der ersten zwei Jahre Arabisch, danach Arabisch und Französisch. In den Großstädten gibt es Grundschulen mit einer Schulzeitdauer bis zu acht Jahren, deren Abschluß (Certificat d'études) zum Besuch einer höheren Schule berechtigt. Ein ernstes Problem ist der Schwund der Schüler zwischen Volksschule und Universität. 1974 besuchten 1 338 000 Schüler die Grundschule, während nur 20 055 Personen an Hochschulen studierten.

Da zur Planwirtschaft mit dem Ziel der Vollbeschäftigung auch die Ausbildung rechnet, setzte ab Oktober 1975 nun auch eine gezielte Berufsausbildung ein. In Casablanca wird eine höhere Handelsschule eröffnet, in anderen Städten werden Lehrgänge und Ausbildungszentren für Techniker eingerichtet. Belgien wird aufgrund eines Vertrages hierzu das technische Lehrpersonal und Ausbilder zur Verfügung stellen. Der Anteil französischer Lehrkräfte ist besonders an den Hochschulen noch bedeutend. Im Hochschulbereich (mit teils öffentlichen, teils privaten Institutionen) gibt es die traditionellen islamischen Unterrichtsstätten (Rabat, Marrakesch) und als moderne Hochschule die "Universität Mohammed V." in Rabat. Die Erwachsenenbildung ist angesichts der hohen Analphabetenquote von großer Dringlichkeit, ebenso die verstärkte Heranbildung einheimischer Lehrkräfte.

E r w e r b s t ä t i g k e i t : In Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei ist über die Hälfte der Erwerbstätigen beschäftigt; auf das produzierende Gewerbe entfallen rund 16 % und auf den Dienstleistungsbereich etwa 25 % der Beschäftigten. Die staatlichen Maßnahmen zur "Marokkanisierung" sind darauf gerichtet, im noch überwiegend von französischen Gesellschaften kontrollierten tertiären Bereich zunehmend marokkanische Fachkräfte einzustellen. Der Prozeß der Ersetzung der europäischen Arbeitskräfte dürfte angesichts des Entwicklungsstandes des Ausbildungswesens nur allmählich vonstatten gehen.

Verlässliche Statistiken über die Arbeitslosigkeit fehlen. Nach Schätzungen gibt es zwischen 300 000 und 800 000 Erwerbslose. Die Anzahl der registrierten Arbeitsuchenden ist

jedoch wesentlich geringer (im Jahresdurchschnitt etwa 30 000). Die Arbeitslosenquote der Stadtbevölkerung betrug in den letzten Jahren bis zu 20 %. Auf dem Lande liegt die Quote zwar nur bei etwa 8 %, doch ist hierbei die Unterbeschäftigung der Landbevölkerung (um 50 %) nicht berücksichtigt. Die Regierung ist bemüht, durch ein Arbeitsbeschaffungsprogramm (Promotion Nationale) die Unterbeschäftigten für öffentliche Arbeiten einzusetzen. Jedoch ist die Schaffung von rd. 150 000 neuen Arbeitsplätzen jährlich zu gering, um die rasch wachsende Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter aufzunehmen. Im Ausland lebt annähernd eine Million Marokkaner, die meist als Gastarbeiter in Frankreich, aber auch in Libyen und in der Bundesrepublik Deutschland (etwa 15 000) tätig sind.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Die Agrarerzeugung ist mit rd. 30 % am Bruttosozialprodukt beteiligt und stellt etwa die Hälfte der Ausfuhrerlöse. Aus der landwirtschaftlichen Tätigkeit, die auf die fruchtbaren Ebenen des Nordwestens konzentriert ist, beziehen über drei Viertel der Bevölkerung ihren Lebensunterhalt. Nur knapp ein Sechstel der Gesamtfläche ist Ackerland (etwa ein Drittel der landwirtschaftlichen Nutzfläche), davon dienen rund 70 % dem Getreideanbau; über 5 % der landwirtschaftlichen Fläche sind Dauerkulturen (Zitrusfrüchte, Wein, Oliven u. a.). Weitere Flächen können durch Bewässerung und Melioration erschlossen werden. Durch ein System von Bewässerungsanlagen und Staudämmen soll die künstlich bewässerte Fläche auf 1 Mill. ha (während der laufenden Planperiode um über 100 000 ha) erweitert werden. Bedeutende Landerschließungsprojekte - auch zur Verbesserung des Trockenfeldbaus - wurden begonnen. Zu bereits fertiggestellten Dammbauten (u. a. Tadla, Rharb, Basse-Moulouya, Doukkala) kommt gegenwärtig die Anlage von Bewässerungskanälen. Im Jahre 1975 sollen die Arbeiten am Staudamm Sidi Cheho in der Doukkala abgeschlossen sein; damit würden 60 000 ha Fläche bewässert werden können.

Neben den bisher im Besitz von Europäern (vorwiegend Franzosen) verbliebenen Großbetrieben (stark mechanisiert, künstliche Bewässerung, Düngereinsatz), die für die Marktproduktion wesentlich sind, steht der traditionelle Sektor, in dem Kleinbetriebe vor-

herrschen, deren Erzeugung oft kaum die Selbstversorgung sichert. Hindernisse für die seit Jahren angestrebte Agrarreform ergaben sich dadurch, daß die Großbetriebe aus wirtschaftlichen Gründen erhalten werden mußten. Von Mitte 1971 bis Ende 1972 sollten insgesamt 140 000 ha Ackerland an besitzlose Bauern verteilt werden. Von der durch einen staatlichen Erlass vom März 1973 eingeleiteten "Marokkanisierung" ausländischen Landwirtschaftsbesitzes werden insgesamt etwa 300 000 ha Land betroffen, von denen 260 000 ha sich bisher in französischem, 26 000 in spanischem und 8 000 in belgischem Besitz befanden; der Rest gehörte Algeriern, Tunesiern, Italienern und Briten.

Wichtigstes Anbauprodukt ist Getreide (Gerste, Weizen, Mais). In der ehemaligen Nordzone werden überwiegend Gerste und andere Getreidearten angebaut, im übrigen Land Weizen, Mais, Reis, Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Gemüse (u. a. Tomaten), Ölsaaten, Baumwolle und zahlreiche Obstarten (darunter Zitrusfrüchte, Datteln, Weintrauben). Eine günstige Entwicklung hatte der exportintensive Zitrusfruchtanbau in den letzten Jahren zu verzeichnen. Beim Export der Zitrusfrucht-Ernte und des Frühgemüses 1974 stand Marokko innerhalb der Maghrebländer an erster Stelle (481 801 t bzw. 230 490 t). Der Weinbau ist rückläufig; die Rebfläche beträgt noch rund 60 000 ha, davon 12 000 bis 15 000 ha für den Anbau von Tafeltrauben. Im Rahmen von Diversifizierungsmaßnahmen konnte der Anbau von Zuckerrüben und hochwertigen Gemüsearten (u. a. Spargel) und von Erdbeeren erweitert werden. Für die Erfassung, Vermarktung und Ausfuhr der verschiedenen Erzeugnisgruppen sind verschiedene staatliche Organisationen zuständig.

Vieh- und Weidewirtschaft werden hauptsächlich im Nordwesten Marokkos zwischen der Küstenebene am Atlantik und dem Atlasgebirge betrieben. Die Erträge sind wegen unterschiedlicher Witterungsverhältnisse (Futtermangel in Dürrezeiten) und Krankheiten im Verhältnis zum Tierbestand gering. Neben der Haltung von Rindern, Schafen, Ziegen und Eseln sind auch die Kamel- und Pferdezucht wichtig. Schafwolle, Ziegenhaar, Därme und Häute werden größtenteils exportiert.

Über 10 % der Gesamtfläche sind mit Wald bedeckt. Von wenigen privaten Forstkulturen ab-

gesehen, handelt es sich um Staatsbesitz. Rund ein Drittel der Bestände sind Steineichen, 22 % Thuja (Lebensbaum), 17 % Eichenholzbäume und rd. 10 % Korkeichen. Nur ein Teil der Wälder wird forstwirtschaftlich genutzt. Ein Aufforstungsplan sieht in den kommenden 25 Jahren bis zum Jahre 2 000 die Bepflanzung von 400 000 ha mit Nadel- und 70 000 ha mit Laubbäumen vor. An erster Stelle stehen neben Eukalyptus auch Kiefern und Pappeln, die Material für die Holzverarbeitende Industrie liefern sollen. Marokko ist der drittgrößte Korkproduzent der Erde. Die Gewinnung von Gerbstoffen und Harzen sowie die Verarbeitung von Esparto-(Halfa-)gras und Fasern der Zwergpalme haben größere wirtschaftliche Bedeutung.

Infolge günstiger natürlicher Bedingungen an der Atlantikküste (kühle Auftriebswasser, Planktonreichtum) ist der Fischfang wirtschaftlich dort wichtig, nicht jedoch an der Mittelmeerküste. Die seit längerer Zeit durch die staatliche Fischereibehörde ONPM (Office National de Pêche Marocain) geplante Modernisierung und Erweiterung der Küstenfischerei soll nach Gründung gemischter Fischereigesellschaften mit Spanien (Ende 1972) und Frankreich (April 1973) schrittweise in die Tat umgesetzt werden. Über 90 % der Anlandungen (hauptsächlich Sardinen, Makrelen und Thunfische) konzentrieren sich auf die Häfen Safi, Agadir, Essaouira und Casablanca. Die Küstenfischerei liefert im wesentlichen Schalentiere, die Hochseefischerei vor allem Sardinen (das Land ist der zweitwichtigste Erzeuger von Sardinenkonserven).

Produzierendes Gewerbe:
Die Industrialisierung wurde in den vergangenen Jahren verstärkt vorangetrieben. Investitionen erfolgen hauptsächlich durch Privatunternehmen. Der Anteil des verarbeitenden Gewerbes am Bruttoinlandsprodukt beträgt etwa 15 %, der Anteil des Bergbaus und des Baugewerbes rd. 7 bzw. 5 %. Hauptstandorte der Industrie sind Casablanca und die übrigen Hafenstädte der Atlantikküste. Die meisten Unternehmen sind Zweigbetriebe ausländischer Gesellschaften oder gehören im Lande ansässigen Ausländern. Die "Marokkanisierung" sieht einheimische Kapitalbeteiligungen an ausländischen Unternehmen vor, doch soll die Nationalisierung auf dem Wege freiwilliger Übereinkünfte erreicht werden.

Grundlage der Stromerzeugung sind die Wasserkräfte des Atlasgebirges. Etwa die Hälfte der Erzeugung entfällt auf Wasserkraftwerke. Die Steigerungsrate des Stromverbrauchs liegt bei etwa 10 % im Jahr, d. h. 2 bis 3 % über dem im Fünfjahresplan geschätzten Wert. Das darin enthaltene Energieprogramm wurde Mitte 1975 entsprechend revidiert. Ein Stausee am Oued el Abid speist zwei Großkraftwerke, die jährlich bis zu 600 Mill. kWh liefern können. Weitere Stauseen zur Versorgung von Kraftwerken und Bewässerungsanlagen sind geplant oder im Bau. Auch die Kapazitäten der Dampf- und Dieselanlagen werden weiter ausgebaut; sie sind größer als ihrem Produktionsanteil entspricht, da sie für Bedarfsspitzen und Dürrezeiten benötigt werden. Die gesamte Stromerzeugung untersteht dem staatlichen "Office National d'Electricité" (ONE). Die neuen Energieversorger werden jährlich durchschnittlich 2 500 Mill. kWh leisten. Bereits 1974 hat ONE die Energieversorgung Marokkos auf 2 780 Mill. kWh steigern können, am 1. Januar 1975 belief sich die Gesamtleistung der Energieversorgungsbetriebe auf 730 000 kW. Vorrangig gefördert werden die Versorgung der ländlichen Bevölkerung und der Ausbau des Verbundnetzes.

Marokko verfügt über große mineralische Bodenschätze. Im Rohphosphatabbau nimmt das Land nach den Vereinigten Staaten und der Sowjetunion den dritten Platz in der Weltrangliste ein. Die überragende Bedeutung der Phosphate dürfte sich noch vergrößern, wenn, wie geplant, der nördliche Teil von Spanisch-Sahara, zu dem das Gebiet von Sagua el Hamra mit den größten Phosphat-Reserven der Welt zählt, nach Freigabe durch Spanien an Marokko fällt. Gegenwärtig wird der überwiegende Teil der Förderung noch unverarbeitet exportiert. Phosphat- und Salzabbau sind Staatsmonopol, die übrigen Bodenschätze werden z. T. von privaten Gesellschaften gefördert. Größere Kupfervorkommen befinden sich bei Bou Skour und am Dschebel Klakh. Seit Frühjahr 1975 sind zwei neue Kupferbergwerke in der Provinz Agadir (Vorkommen in Tazalaght, Lager von Ouansimi) in Betrieb. Ein bedeutendes Erdgasfeld (geschätzte Reserven rd. 500 Mill. m³) wurde bei Essaouira entdeckt; ein weiteres in der Sebou-Region. Weitere wichtige Mineralien sind Anthrazitkohle (bei Jerada), Zinn-, Antimon-, Molybdän-, Nickel- und Uranerze. Im Oktober 1974 konnten die ersten 5 000 t Flußspat aus der neuen und bisher Nordafrikas

größten, bereits seit 1964 bekannten Lagerstätte El Hammam bei Meknes in Casablanca verladen werden. Die Prospektion neuer vermuteter Erdöllagerstätten und Erdgasfelder wird vorangetrieben, Bohrgebiete liegen u. a. vor der Küste der Regionen Doukkala und Essaouira. Die Gründung einer gemeinsamen algerisch-marokkanischen Gesellschaft zur Nutzung der Eisenerzlager von Gara Djebilet ist vorgesehen. In der Planungsphase befindet sich ein Hüttenwerk bei Nador, das hochwertige Rif-Eisenerze einsetzen soll.

Wichtige Zweige des verarbeitenden Gewerbes sind die Nahrungsmittelherstellung (besonders Obst-, Gemüse-, Fischkonserven für den Export) und die Textilindustrie. Entsprechend der staatlichen Industriepolitik (Importsubstitution, Erweiterung des Ausfuhranteils) haben die Metall- und Kunststoffverarbeitung, Montage von Kraftfahrzeugen und Elektrogeräten sowie einige Zweige der Nahrungsmittelherstellung (u. a. Zuckerindustrie) und das Baugewerbe in den letzten Jahren überdurchschnittliche Wachstumsraten (Durchschnitt rd. 6 %) verzeichnet. Für den heimischen Markt werden u. a. Mühlenerzeugnisse, Molkeerzeugnisse, Pflanzenöle, Zucker und Bier hergestellt. Die Textilindustrie verfügt ebenfalls über leistungsfähige Betriebe. Wichtige Erzeugnisse sind ferner Zement, Glas, Zellulose, Chemikalien (u. a. Schwefelsäure, Superphosphat) und Metallwaren. Abgesehen von einigen Großunternehmen (wie das Chemiekombinat Safi, die Erdölraffinerien in Mohammedia und Sidi Kacem u. a.) sind die Betriebsgrößen bescheiden. Größere Bedeutung besitzt noch immer das Handwerk (Verarbeitung von Leder, Häuten, Textilien, Metall, Holz, Keramik), das überwiegend in Genossenschaften zusammengeschlossen ist.

Das Baugewerbe hat einen starken Aufschwung genommen (Straßen- und Staudambau, Hotelbauten, Geschäfts- und Wohnbauten in den Großstädten). Der Zementbedarf des Landes kann nach Inbetriebnahme einer Zementfabrik in Agadir im April 1974 (Kapazität 200 000 pro Jahr) sowie nach Kapazitätsausweitung der Fabriken in Casablanca und Tetuan in etwa gedeckt werden.

V e r k e h r : Die Verkehrserschließung des südlichen Landesteils ist besser als die des früheren spanischen Protektorats. Die pri-

vaten Eisenbahnen wurden 1963 einer staatlichen Gesellschaft (Office National des Chemins de Fer/ONCF) unterstellt. Etwa 40 % der Strecken (überwiegend Normalspur) sind elektrifiziert. Hauptverbindung ist die Strecke von Marrakesch nach Oujda; von hier besteht eine Verbindung nach Algier und Tunis. Ab Mai 1976 soll zwischen den Hauptstädten der Maghrebländer, Rabat, Algier und Tunis, ein "Trans-Maghreb-Express" verkehren.

Wegen des hohen Verkehrsaufkommens (rd. 80 % des Güterverkehrs werden auf den Eisenbahnen abgewickelt) kommt dem Ausbau und der Modernisierung des Schienennetzes besondere Bedeutung zu. Das Straßennetz ist in den wirtschaftlich wichtigsten Landesteilen gut ausgebaut. Kraftfahrzeuge sind das wichtigste Beförderungsmittel für den öffentlichen Personenverkehr. In den Wüstengebieten südlich und östlich des Atlasgebirges herrschen einfache Pisten vor; Kamelkarawanen sind z. T. noch wichtig für den innersaharischen Handel mit Mauretanien und den Westsudanländern.

Die marokkanische Handelsflotte ist in den vergangenen Jahren stark ausgebaut worden. Bedeutendste Reederei ist die zu 80 % staatliche "Compagnie Marocaine de Navigation" (COMANAV). An der Atlantikküste gibt es eine Anzahl gut ausgebauter Hafenanlagen, die teilweise auf bestimmte Güter spezialisiert sind (z. B. sind über vier Fünftel der gesamten Verladungen in Safi Rohphosphatexporte). Wichtigster Hafen ist Casablanca (Dreiviertel der Ein- und Ausfahrten). Der steigende Export von Zitrusfrüchten und Frühgemüse wirft jedoch einige Probleme auf, wie die Umstellung der marokkanischen Handelsflotte auf Schiffe mit Schnellabfertigung (roll-on roll-off - Container-Schiffe) und umwälzende Änderungen in der Infrastruktur des Hafens. Ein dritter Phosphathafen neben Casablanca und Safi, 15 km südlich von Al Jadida, befindet sich im Bau. Anfang 1969 wurde in Tanger wieder eine Freihafenzone errichtet, die besonders exportorientierte Industriebetriebe begünstigen soll. Die mehrheitlich staatliche Flugverkehrsgesellschaft "Royal Air Maroc" hat in den letzten Jahren ihr Passagieraufkommen im Linien- und Charterverkehr vor allem dank der steigenden Touristenzahlen erhöhen können. Wichtigster internationaler Flughafen ist Rabat-Salé. Auch der Ausbau des Inlandsverkehrs erfolgt im Hinblick auf den zunehmenden Fremdenver-

kehr. Seit 1970 wird eine besondere Inland-Fluggesellschaft aufgebaut (Royal Air-Inter).

R e i s e v e r k e h r : Die Zunahme des Ausländertourismus wird im Rahmen des laufenden Entwicklungsplanes weiter gefördert. 1972 wurde die bisher höchste Zuwachsrate der ausländischen Besucher mit knapp 30 % erreicht. Die Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkehr sind zwischen 1962 und 1972 von 161 Mill. DH auf 896 Mill. DH gestiegen.

G e l d u n d K r e d i t : Währungseinheit ist seit Austritt Marokkos aus der Franc-Zone im Oktober 1959 der Dirham(DH). Der Wechselkurs dieser Währung floatet. Ende 1971 hat Marokko seine Währung gegenüber dem US-\$ um 7,89 % aufgewertet. Die offizielle Bezeichnung für den Franc (100 frs = 1 DH) lautet seit September 1972 Centime. Die Zentralbank ("Banque du Maroc") ist in staatlichem Besitz und hat das alleinige Recht zur Notenausgabe. Daneben besteht eine Reihe von staatlichen Banken für die Kreditversorgung, so für die Industrieförderung die "Banque Nationale pour le Développement Economique" (BNDE), die in den letzten Jahren in zunehmendem Umfang Entwicklungsdarlehen der Weltbank erhalten hat. Zur besseren Kreditversorgung der Landwirtschaft wurde das Zweigstellennetz der "Caisse Nationale de Crédit Agricole" erweitert. Im Banksektor hat sich die "Marokkanisierung" mit der Übernahme privater Geldinstitute durch staatliche oder halbstaatliche Unternehmen fortgesetzt.

Ö f f e n t l i c h e F i n a n z e n : Der Staatshaushalt gliedert sich in den laufenden Haushalt (Budget de fonctionnement) und den Entwicklungshaushalt (Budget d'équipement); daneben bestehen Sonderfonds mit besonderer Zweckbestimmung (Affectation spéciale) und Sonderhaushalte (Budgets annexes) sowie die eigene Haushaltsrechnung des Schatzamtes (Comptes spéciaux du Trésor). Ein Teil der Ausgaben für öffentliche und halb-

öffentliche Körperschaften ist daher nicht vollständig im Budget nachgewiesen. Das steigende Haushaltsvolumen ist im wesentlichen auf verstärkte Entwicklungsbemühungen in der laufenden Planperiode zurückzuführen. Das Volumen des Entwicklungshaushaltes 1975 (Voranschlag) hat sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 87 % vergrößert. Neben der Erhöhung von Steuersätzen soll künftig eine rationellere Steuererfassung die Staatseinnahmen erhöhen.

P r e i s e u n d L ö h n e : In den vergangenen Jahren haben sich die Groß- und Einzelhandelspreise ständig erhöht. Für verschiedene Waren (Grundnahrungsmittel) besteht eine staatliche Preisüberwachung. Den Anstieg der Lebenshaltungskosten 1974 in der Stadt Casablanca hatten im wesentlichen inländische Getreide- und Fleischpreise bewirkt. Die für Casablanca vorliegenden Angaben können jedoch nicht ohne weiteres auf das übrige Land übertragen werden. Im Preisindex für die Lebenshaltung fehlen weitgehend Einfuhrwaren, da ihm der typische Verbrauch einer muslimischen Familie zugrundegelegt ist. Ohne die staatliche Preisbewirtschaftung für lebenswichtige Konsumgüter wären die Indizes wesentlich höher ausgefallen.

Die Einkommen sind in den letzten Jahren unterschiedlich stark gestiegen. Für den gesamten privaten Sektor beruhten die Verdienste bisher auf Mindestlohnsätzen aus dem Jahre 1962, die in vier Tarifstufen gegliedert waren (Casablanca, übrige Großstädte, Bergbau, sonstige Bereiche). Anfang 1972 sind die gesetzlichen Mindestlöhne im ganzen Staatsgebiet vereinheitlicht und erhöht worden; der garantierte Mindeststundenlohn für Arbeiter und Angestellte in Industrie, Handel und Dienstleistungsgewerbe (SMIG) betrug 0,956 DH, in der Landwirtschaft beschäftigte Männer erhielten 5 DH, Frauen 4 DH Tagelohn. Im Dezember 1973 erfolgte eine Erhöhung der Mindestlöhne. Die Mindesttageslohnsätze in der Landwirtschaft betrugen nunmehr für Männer 6 DH, für Frauen 4,80 DH; der Mindeststundenlohn in der Industrie wurde auf 1,15 DH festgesetzt.

Klima

(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Rabat	Fes	Casa- blanca	Ifrane	Safi	Marra- kesch	Ouar- zazate	Agadir
Monat	34°N 7°W 64 m	34°N 5°W 408 m	34°N 8°W 49 m	34°N 5°W 1 610 m	32°N 9°W 5 m	32°N 8°W 453 m	31°N 7°W 1 117 m	30°N 10°W 49 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	12,0	9,7	11,7	1,8	13,6	11,2	9,8	14,3
Juli	22,0	26,7	22,2	21,0	25,0	28,6	30,0	22,4
Jahr	17,3	17,6	16,9	10,7	19,5	19,5	19,7	19,0

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	17,0	15,7	16,9	9,1	17,7	18,6	18,6	21,0
Juli	27,5	35,8	26,5	30,4	29,7	38,5	40,0	26,9
Jahr	22,4	24,5	22,0	18,6	23,8	27,3	28,7	24,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (≥ 1 mm)

Januar	67/6	68/6	54/5	113/8	50/6	25/5	9/2	42/4
Juli	1/1	3/1	0/0	8/1	0/0	3/1	2/1	1/1
Jahr	500/62	530/64	402/54	1 105/78	326/42	236/40	106/30	222/30

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1971	1972	1973	1974
Gebiet und Bevölkerung.						
Gesamtfläche ¹⁾²⁾	km ²					
Gesamtbevölkerung ²⁾	JM 1 000	11 626 ^{a)}	15 379 ^{b)}	458 730	16 309	16 880
Bevölkerungsdichte	Einw. je km ²	25	34	35	36	37
Jährliche Bevölkerungs- zunahme	%	2,6	.	3,0	2,9	3,5

Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Wirtschaftsregionen und Provinzen bzw. Stadtpräfekturen 5) JM	Fläche km ²	1960 ³⁾		1971 ⁴⁾	1972	1973	
		Gesamtbevölk.	einheimische Bevölkerung			Einw. je km ²	
			1 000				
Südregion (1 ^{re} région du Sud)							
Agadir	53 000	844	838	1 165	1 194	1 221	23
Tarfaya	34 150	18	18	24	25	26	1
Ouarzazate	55 700	435	430	522	531	542	10
Tansift-Region (2 ^e région du Tansift)							
Marrakesch	27 850	1 990 ^{c)}	1 975 ^{c)}	1 554	1 591	1 642	59
Safi	13 620	.	.	896	913	943	69

1) Stand: 1973. Wegen des noch nicht festgelegten Grenzverlaufs mit Algerien schwanken die Angaben zwischen 430 000 und 500 000 km². - 2) 1960: ohne Ifni (etwa 1 500 km² und 50 000 Einwohner). - 3) Volkszählungsergebnis vom Juli; Wohnbevölkerung. - 4) Volkszählungsergebnis vom 20. Juli; Wohnbevölkerung, ohne 220 000 im Ausland lebende Marokkaner. - 5) Nach der bis einschließlich 1972 gültigen Verwaltungsgliederung. Die Provinzen werden nach ihren Verwaltungssitzen benannt.

a) Volkszählungsergebnis vom Juli; Wohnbevölkerung. - b) Volkszählungsergebnis vom 20. Juli; Wohnbevölkerung, ohne 220 000 im Ausland lebende Marokkaner. - c) Einschl. Safi.

Gegenstand der Nachweisung	Fläche km ²	1960 ¹⁾		1971 ²⁾	1972	1973	
		Gesamt- bevölk.	einheimische Bevölkerung			Einw. ² je km ²	
			1 000				
Zentralregion (3 ^e région du Centre) ³⁾							
El Jadida ³⁾	6 000	1 407	1 390	590	601	618	103
Settat ³⁾	12 100			670	584	702	58
Khouribga ³⁾	4 250			328	339	351	83
Béni Mellal	14 100	474	470	663	685	695	49
Casablanca (Stadt- präfektur)	1 200	965	777	1 652	1 746	1 894	1 579
Nordwestregion (4 ^e région du Nord-Ouest)							
Tanger	365	164	123	204	214	236	647
Tetuan	10 060	647	610	790	809	844	84
Kenitra (früher Rabat)	19 820	1 156	1 130	1 339	1 379	1 416	71
Rabat-Salé (Stadt- präfektur)	530	227	183	624	661	703	1 326
Zentral-Nordregion (5 ^e région du Centre- Nord)							
Fes	17 940	831	807	1 067	1 095	1 138	63
Taza	22 460	446	442	578	593	604	27
Al Hoceima (Al Homina)	3 555	192	189	246	253	257	72
Ostregion (6 ^e région Orientale)							
Nador	6 130	350	343	480	496	501	82
Oujda	42 400	523	438	623	645	679	16
Zentral-Südregion (7 ^e région du Centre-Sud)							
Meknes	13 500	577	548	747	769	806	60
Ksar es Souk	100 000	381	374	471	481	491	5

Einheit		1962	D 1965 - 1970				
Geborene	a. 1000 d.Bev.	46,1 ^{a)}	49,5				
Gestorbene	a. 1000 d.Bev.	18,7 ^{a)}	16,5				
Gestorbene im 1. Lebensjahr	a. 1000 Lebend-geborene	149,0 ^{a)}	.				
		1960 ¹⁾	1970	1971	1972	1973	
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM							
unter 15	% d.Gesamtbev.	44,3	46,4	46,4	46,6	46,4	
15 - 45	% d.Gesamtbev.	40,2	40,9	40,9	40,9	41,1	
45 - 65	% d.Gesamtbev.	11,3	10,2	10,2	10,0	10,0	
65 und älter	% d.Gesamtbev.	4,2	2,5	2,5	2,5	2,5	
		1960 ¹⁾	1969	1971 ²⁾	1972	1973	
Bevölkerung nach Stadt und Land 4), 5) JM							
in Städten	1 000	3 412	4 860	5 410	5 724	5 995	
	%	29,3	32,3	35,2	36,1	36,8	
in Landgemeinden	1 000	8 215	10 190	9 969	10 123	10 314	
	%	70,7	67,7	64,8	63,9	63,2	
		1960 ¹⁾	1968	1969	1970	1971 ²⁾	
Bevölkerung in ausgewählten Städten 6) JM							
Rabat (Hauptstadt	1 000	227	410	435	460	523	
Casablanca (Dar el Beida)	1 000	965	1 250	1 320	1 395	1 506	
Marrakesch	1 000	243	285	295	305	333	
Fes	1 000	216	270	280	290	325	

1) Volkszählungsergebnis vom Juli; Wohnbevölkerung. - 2) Volkszählungsergebnis vom 20. Juli; Wohnbevölkerung, ohne 220 000 im Ausland lebende Marokkaner. - 3) Die Provinzen El Jadida, Settat und Khouribga bildeten früher die Provinz Casablanca. - 4) 1969: nur einheimische Bevölkerung, ohne marokkanische Juden. - 5) 117 städtische Siedlungen. - 6) 1960 bis 1970: nur einheimische Bevölkerung; ohne marokkanische Juden.

a) Nur marokkanische Bevölkerung; ohne rd. 70 000 nicht erfaßte Personen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 ¹⁾	1968	1969	1970	1971 ²⁾
Meknes	1 000	176	225	235	245	248
Tanger	1 000	142	150	160	170	188
Oujda	1 000	129	140	150	160	176
Kenitra	1 000	87	120	125	130	139
Safi	1 000	81	120	125	130	129
Tetuan	1 000	101	115	120	125	139
		1960 ¹⁾	1970	1971 ²⁾	1972	1973
Ausländer JM	1 000	396	170	112 ^{a)}	112	112 ^{b)}
Franzosen	1 000	175	89	.	.	75 ^{b)}
Spanier	1 000	93	41	.	.	.
Algerier ³⁾	1 000	93	18	.	.	.
Sonstige ³⁾	1 000	35	22	.	.	.
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit JM						
Moslems 4)	1 000	11 068	15 310	15 233	15 704	16 165
Juden	1 000	162	40	34	31	32
Ausländer aller Bekenntnisse	1 000	396 ^{c)}	170	112	112	112
		1965	1970	1972	1973	1974
Gesundheitswesen						
Staatliche Krankenhäuser ⁵⁾	Anzahl	134	137	139	140	141
Private Krankenhäuser JE	Anzahl	47	51	55	52	.
Betten in staatlichen Krankenhäusern 5)	1 000	20,4	22,6	22,9	22,8	24,6
		1965	1970	1971	1972	1973
Ärzte	Anzahl	1 099	1 170	1 096	572 ^{d)}	1 147
Einwohner je Arzt	1 000	12,3	13,2	14,2	.	14,5
Zahnärzte 6)	Anzahl	158	162	163	121	114
Einwohner je Zahnarzt	1 000	86	95	.	.	.
Apotheker 6)	Anzahl	352	373	345	361	362
Krankenschwestern 6)	Anzahl	946	276 ^{d)}	285	289	299
Hilfskrankenschwestern	Anzahl	4 883	6 744	.	.	.
Hebammen 6)	Anzahl	155	171	61	56	54
		1969	1970	1971	1972	1973
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Meldepflichtige Neuerkrankungen						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	11 740	9 418	3 421	4 996	4 169
Ruhr, alle Formen	1 000	39,4	40,3	37,5	35,0	51,3
Lepra	Anzahl	186	117	103	131	139
Diphtherie	Anzahl	903	521	250	247	213
Meningokokkeninfektion	Anzahl	1 876	945	475	557	691
Tetanus	Anzahl	196	205	202	180	161
Akute Poliomyelitis	Anzahl	348	385	265	353	382
Masern	1 000	90,6	89,2	90,3	124,6	114,3
Malaria	Anzahl	8 122	5 327	10 314	6 559 ^{f)}	1 685 ^{f)}
Syphilis, Frühstadium	Anzahl	3 079 ^{e)}	.	.	5 961 ^{f)}	5 953 ^{f)}
Gonokokkeninfektion	Anzahl	18 335 ^{e)}	.	.	10 956 ^{f)}	10 984 ^{f)}
Schistosomiasis	Anzahl	1 994	2 226	1 787	4 423	13 416
Trachom	1 000	79,3	67,3	42,6	48,7	73,0

1) Volkszählungsergebnis vom Juli; Wohnbevölkerung. - 2) Volkszählungsergebnis vom 20. Juli; Wohnbevölkerung ohne 220 000 im Ausland lebende Marokkaner. - 3) U. a. Italiener, Portugiesen, Nord- und Südamerikaner. - 4) Überwiegend Sunniten der malekitischen Richtung. - 5) Einschl. kleiner Krankenanstalten in ländlichen Siedlungen (1970: 61 mit 1 684 Betten). 1974 gab es 195 Gesundheitszentren, 781 Medikamentenausgabestellen sowie zahlreiche fahrbare Ambulatorien. - 6) Ab 1971 ohne das in staatlichen Krankenhäusern tätige Personal.

a) Volkszählungsergebnis vom Juli: 111 987 Ausländer. - b) 70 bis 80 000. - c) Darunter rund 268 000 Franzosen und Spanier römisch-katholischen Bekenntnisses. - d) Ohne das in staatlichen Krankenhäusern tätige Personal. - e) 1967. - f) Nur Krankenhausfälle.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1964	1967		
Sterbefälle nach Todes- ursachen 1)						
Typhus abdominalis und Paratyphus	Anzahl	231	248	294		
Ruhr, alle Formen	Anzahl	96	100	64		
Tuberkulose der Atmungs- organe	Anzahl	1 934	2 128	2 119		
Sonstige Formen der Tuberkulose	Anzahl	208	187	161		
Diphtherie	Anzahl	218	265	187		
Keuchhusten	Anzahl	326	233	278		
Meningokokkeninfektion	Anzahl	25	31	819		
Tetanus	Anzahl	152	190	230		
Akute Poliomyelitis	Anzahl	15	19	36		
Masern	Anzahl	1 187	1 025	1 864		
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	.	50	51		
Malaria	Anzahl	39	86	16		
		1969	1970	1971	1972	1973
Ausgewählte Schutzimpfungen						
Tuberkulose (BCG)	1 000	461,1	565,7	.	726,6	691,3
Keuchhusten 2)	1 000	936,3	964,4	.	979,3	834,5
Poliomyelitis	1 000	1 174,8	1 005,1	.	978,8	939,7
Pocken	1 000	2 310,0	2 249,6	1 881,0	3 956,5	2 318,4
		1965	1971	1972	1973	1974
Bildungswesen 3)						
Schulen und andere Lehr- anstalten						
Grundschulen	Anzahl	1 354	1 548	1 609	1 920	1 675
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	242	8 660 ^{a)}	8 189 ^{a)}	405	409 ^{a)}
Berufsbildende Schulen	Anzahl	15	237 ^{a)}	184 ^{a)}	188 ^{a)}	139 ^{a)}
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	21	.	.	.	.
Hochschulen 4)	Anzahl		.	.	.	.
Lehrkräfte						
Grundschulen 5)	Anzahl	29 109	34 277	34 882	35 874	37 585 ^{b)}
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	8 519	15 542	15 761	16 364	17 048 ^{c)}
Berufsbildende Schulen	Anzahl	.	.	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	.	120	171	.	.
Hochschulen	Anzahl	451	620	638	896	1 711
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	1 045	1 120	1 175	1 216	1 338 ^{d)}
Mittel- und höhere Schulen	1 000	153,4	298,9	313,4	335,0	361,7
Berufsbildende Schulen	Anzahl	19 052	7 037	5 825	4 740	3 266
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	1 278	2 488	.	2 495	.
Hochschulen	Anzahl	10 136	15 675	15 529	19 557	20 055
Marokkanische Studenten im Ausland		Anzahl	.	2 923	.	.
		1960				
		insgesamt	männlich	weiblich		
Lese- und schreibkundige Moslems nach Sprachkennt- nissen						
Arabisch	% d. Bev.	5,6	9,6	1,5		
Französisch	% d. Bev.	0,3	0,4	0,2		
Spanisch	% d. Bev.	0,2	0,3	0,1		
Arabisch und Französisch	% d. Bev.	4,5	6,8	2,3		
Arabisch und Spanisch	% d. Bev.	0,3	0,6	0,1		
Französisch und Spanisch	% d. Bev.	.	.	.		
Arabisch, Französisch und Spanisch	% d. Bev.	0,1	0,1	.		

1) Sterbefälle der Neuerkrankungen. - 2) 1969 und 1970 Dreifachimpfungen (Diphtherie, Keuchhusten, Tetanus). - 3) Die Schuljahre enden im Juni des jeweils angegebenen Jahres. - 4) Universitäten gibt es in Tanger (American University), Fes, Rabat und Marrakesch. - 5) Einschl. Vorschulen.

a) Klassen. - b) Darunter 254 Ausländer. - c) Darunter 6 361 Ausländer. - d) Rd. 30 % der 4,6 Mill. tatsächlich Schulpflichtigen.

Gegenstand der Nachweisung	1960 ¹⁾			1971 ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	% der Altersgruppe					
Analphabeten nach Wohngebiet und Altersgruppen						
15 Jahre und älter	86,2	78,1	94,0	78,6	66,4	90,2
in Städten	77,2	.	.	50,5	45,6	45,6
in Landgemeinden	93,3	.	.	88,5	78,1	98,7
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	67,2	59,8	76,9	60,2	49,1	72,6
15 - 20	76,2	67,2	86,0	58,8	44,9	73,6
20 - 25	85,0	73,4	94,1	66,6	49,7	82,1
25 - 35	87,4	77,8	95,4	80,8	65,3	93,0
35 - 45	87,4	79,7	95,3	96,2	74,5	97,0
45 - 55	87,8	81,4	94,6	88,0	79,8	97,0
55 - 65	88,9	83,0	95,2	89,2	82,3	96,9
65 und älter	91,2	87,9	95,2	81,4	85,9	97,5
	Einheit	1965	1968	1969	1970	1971
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 3)	Mill. DH	499,2	611,0	718,9	712,0	711,5
Laufende Ausgaben	Mill. DH	441,5	553,0	636,5	649,4	.
Investitionen	Mill. DH	57,7	58,0	82,4	62,7	.
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	3,8	4,0	4,5	4,2	.
		1960		1971		1975 ⁴⁾
Erwerbstätigkeit						
Erwerbspersonen ⁵⁾	1 000	3 254		3 980		4 782
männlich	1 000	2 909		3 375		4 399
weiblich	1 000	345		605		383
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung 5)	%	28,2		26,3		25,6
männlich	%	50,1		44,5		46,9
weiblich	%	5,9		8,0		4,1
	1960	1971	1975 ⁴⁾	1960	1971	1975 ⁴⁾
	1 000			% der Altersgruppe		
Erwerbspersonen ⁵⁾ nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)						
unter 15	205	263	210	4,0	3,8	2,4
15 - 20	261	556	612	36,2	38,3	32,5
20 - 25	394	498	758	43,4	47,7	48,1
25 - 30	446	438		46,6	48,4	
30 - 50	1 267	1 519	2 731	52,2	52,0	51,9
50 - 55	216	288		51,1	56,7	
55 - 65	277	282	338	50,8	45,3	46,5
65 und älter ⁶⁾	189	136	132	38,3	19,3	26,9
	Einheit	1960			1971	
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
Erwerbstätige ⁵⁾ nach der Stellung im Beruf	1 000	2 952,8	2 614,2	338,6	3 636,6	
Selbständige	1 000	1 313,2	1 235,2	78,0	1 338,9	
Mithelfende Familienangehörige	1 000	475,8	375,5	100,3	744,0	
Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	1 130,1	975,2	155,0	1 484,9	
Unbekannt	1 000	33,7	28,4	5,3	68,7	

1) Volkszählungsergebnis vom Juli. - 2) Volkszählungsergebnis vom 20. Juli. - 3) Nur Ausgaben der Zentralregierung. - 4) Schätzungen der ILO, Genf. Personen im Alter von zehn Jahren und älter. - 5) 1960: Volkszählungsergebnis vom 18. Juni, 1971: Stichprobenergebnisse (10 %) der Volkszählung vom 20. Juli; Angaben jeweils ohne weibliche mithelfende Familienangehörige in der Landwirtschaft (1960: 1,2 Mill.). - 6) 1960: Einschl. 4 682 Personen unbekannten Alters.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960			1971	
		insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
nach Wirtschaftsbereichen						
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 000	1 833,8	1 691,0	142,8	1 988,1	
Produzierendes Gewerbe	1 000	370,0	288,2	81,8	596,3	
Energie- und Wasserwirtschaft, sanitäre Dienste	1 000	8,1	7,8	0,3	10,8	
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	39,4	38,6	0,8	44,5	
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	266,3	186,0	80,3	369,3	
Baugewerbe	1 000	56,2	55,8	0,4	171,7	
Handel, Banken und Versicherungen 1)	1 000	238,9	223,5	15,4	294,7	
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	1 000	80,1	77,4	2,7	100,4	
Sonstige Dienstleistungen	1 000	322,2	235,4	86,8	501,7 ^{a)}	
Nicht ausreichend beschriebene Tätigkeiten	1 000	107,8	98,7	9,1	155,4	
Arbeitslose ²⁾	1 000	301,5	294,4	7,1	343,9	
		1965	1970	1971	1972	1973
Registrierte Arbeit-suchende 3)	D 1 000	18,6	31,6	26,3	29,8	29,1 ^{b)}
Streiks und Aussperrungen						
Fälle	Anzahl	192	97	259	479	462
Beteiligte Arbeitnehmer	1 000	19,1	17,2	82,0	100,8	52,3
Verlorene Arbeitstage	1 000	207,8	81,3	589,3	785,9	353,5
Gewerkschaften						
Union Marocaine du Travail (U.M.T.)						
Mitglieder	1 000	650	700	700	700	700
Syndicat National Libre						
Mitglieder	1 000	.	69	69	69	69
		1966	1970	1971	1972	1973
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Bodennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	15 550				19 937
Ackerland	1 000 ha	7 462		7 076		6 998
Dauerkulturen	1 000 ha	438		429		439
Wiesen und Weiden	1 000 ha	7 650		7 650		12 500
Waldflächen	1 000 ha	5 160		5 164		5 179
Sonstige Fläche	1 000 ha	23 795		24 336		19 539
Künstl. bewässerte Fläche	1 000 ha	265 ^{c)}		.		850
		D 1961 - 1965	1970	1971	1972	1973
Landwirtschaft						
Verbrauch von Handelsdünger						
Stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	13,9	37,1	47,9	65,4	67,0
Phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	18,6	34,3	39,0	39,8	45,0
Kalihaltig, ber. auf K ₂ O	1 000 t	7,9	16,0	21,8	32,2	25,0
Maschinenbestand						
Schlepper	Anzahl	8 000	15 500	13 838	14 606	15 000
Mähdrescher	Anzahl	2 825	3 550	2 500	2 500	2 600

1) 1971: Einschl. Gastgewerbe. - 2) 1960: Volkszählungsergebnis vom 18. Juni, 1971: Stichprobenergebnisse (10 %) der Volkszählung vom 20. Juli; Angaben jeweils ohne weibliche mithelfende Familienangehörige in der Landwirtschaft (1960: 1,2 Mill.). - 3) Ohne Arbeitsuchende, die 1965 nach 30 Tagen, ab 1970 nach 90 Tagen nicht wieder registriert wurden.

a) Kommunale, soziale und private Dienstleistungen. - b) Juni 1974: 3 130. - c) 1965.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1971	1972	1973	1974
Index der landw. Produktion						
Gesamterzeugung	1970 = 100	87	103	103	97	115
je Einwohner	1970 = 100	90	100	97	89	101
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	87	102	103	96	115
je Einwohner	1970 = 100	89	99	97	88	100
		D 1961 - 1965	1971	1972	1973	1974
Ausgew. landw. Erzeugnisse						
Weizen	1 000 t	1 336	2 188	2 161	1 774	3 048
	dt/ha	8,5	10,9	10,8	8,7	14,4
Gerste	1 000 t	1 316	2 574	2 468	1 257	2 062
	dt/ha	8,1	12,7	12,6	6,2	14,1
Mais	1 000 t	352	390	368	217	323
	dt/ha	8,0	8,6	7,6	4,9	7,5
Roggen	1 000 t	2	2	1	2	2
Hafer	1 000 t	18	15	24	12	20
Hirse	1 000 t	6	5	4	5	3
Sorghum	1 000 t	74	120	59	52	55
Reis	1 000 t	20	3	14	13	18
Kartoffeln	1 000 t	210	300	226	226	240
Zuckerrüben	1 000 t	86	1 584	1 677	1 700	1 950
Bohnen, trocken	1 000 t	4	5	5	5	5
Saubohnen	1 000 t	110	243	267	270	200
Erbsen, trocken	1 000 t	35	48	62	37	40
Kichererbsen	1 000 t	65	2	34	79	80
Linsen	1 000 t	12	16	20	20	15
Zwiebeln	1 000 t	50	70	72	73	74
Tomaten	1 000 t	233	450	460	460	460
Artischocken	1 000 t	26	23	25	25	27
Kürbis	1 000 t	48	70	70	72	73
Bohnen, grün	1 000 t	13	12	12	12	12
Erbsen, grün	1 000 t	13	20	20	20	20
Karotten	1 000 t	33	40	40	42	42
Wassermelonen	1 000 t	101	120	120	120	122
Honigmelonen	1 000 t	60	120	120	123	125
Weintrauben	1 000 t	392	276	264	282	295
Äpfel	1 000 t	9	14	15	15	15
Birnen	1 000 t	4	7	7	7	7
Aprikosen	1 000 t	14	52	52	52	52
Apfelsinen	1 000 t	465	666	688	733	815
Mandarinen	1 000 t	52	154	150	145	165
Zitronen	1 000 t	9	3	4	3	3
Pampelmusen	1 000 t	11	6	8	9	10
Feigen	1 000 t	76	67	67	67	67
Mandeln	1 000 t	15	8	9	9	9
Walnüsse	1 000 t	6	4	5	5	5
Datteln	1 000 t	79	90	90	92	90
Olivens	1 000 t	186	195	269	229	241
Erdrüsse in Schalen	1 000 t	1	4	6	7	13
Sonnenblumensamen	1 000 t	5	12	25	18	25
Leinsamen	1 000 t	5	4	9	4	3
Baumwollsaamen	1 000 t	9	12	18	19	23
Baumwolle, entkörnt	1 000 t	5	6	9	8	12
Tabak	1 000 t	1,9	3,1	3,3	3,3	4,1
Sisal	t	306	300	400	400	400
Koriander	1 000 t	.	24	23	14	.
Viehbestand						
Pferde	1 000	435	400	420	420	415
Maultiere	1 000	293	410	413	414	415
Esel	1 000	1 062	940	950	950	950
Kamele	1 000	221	230	233	230	225
Rinder	1 000	2 793	3 630	3 640	3 700	3 820
Milchkühe	1 000	698	908	910	925	960
Schweine	1 000	29	14	15	15	15
Schafe	1 000	10 957	14 699	15 016	18 260	19 000
Ziegen	1 000	6 488	8 850	8 870	8 800	9 000
Geflügel	Mill.St	13,5	15,8	15,9	16,0	23,0
Ausgew. tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen 1)						
Pferde	1 000	12	12	13	13	.
Kamele	1 000	10	27	26	26	21
Rinder	1 000	573	728	730	742	750
Schweine	1 000	28	17	18	18	10
Schafe	1 000	3 008	4 238	4 238	4 290	1 466
Ziegen	1 000	1 907	2 567	2 572	2 581	475

1) 1974: Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	D 1961 - 1965	1971	1972	1973	1974
Rindfleisch	1 000 t	68	87	88	89	93
Schweinefleisch	1 000 t	2	1	1	1	1
Hammel- und Ziegenfleisch	1 000 t	56	81	81	82	82
Pferdefleisch	1 000 t	1	2	2	2	4
Geflügelfleisch	1 000 t	26	33	51	54	56
Kuhmilch	1 000 t	349	454	455	463	480
Schafmilch	1 000 t	121	179	179	182	209
Ziegenmilch	1 000 t	100	136	137	137	139
Hühnereier	1 000 t	34	40	40	40	41
Honig	t	1 900	1 500	1 700	1 700	1 800
Wolle Roh-(Schweiß-)Basis	1 000 t	14,5	18,4	18,4	18,6	18,6
Wolle, rein	1 000 t	5,9	7,4	7,4	7,5	7,5
Rinderhäute, frisch	1 000 t	11,5	14,6	14,6	14,8	15,0
Schaffelle, frisch	1 000 t	6,0	8,5	8,5	8,6	5,5
Ziegenfelle, frisch	1 000 t	3,8	5,1	5,1	5,2	3,4
		1965	1970	1971	1972	1973
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 m ³	2 300	2 733	2 814	2 899	2 899
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m ³	463	555	565	585	585
Laubholz	1 000 m ³	1 837	2 178	2 249	2 314	2 314
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m ³	300	403	414	419	419
Brennholz	1 000 m ³	2 000	2 330	2 400	2 480	2 480
Ausgewählte forstwirtschaftliche Erzeugnisse						
Holzkohle	1 000 m ³	2 000	2 330	2 400	2 480	2 480
Kork	1 000 rm	178 ^{a)}	187	191	174	.
Halfagras	1 000 t	59	47	56	83	.
		1965	1969	1970	1971	1972
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen	Anzahl	3 495	3 722	3 947	2 419	3 345
Motorschiffe	BRT	21 938	27 679	22 696	18 715	.
Segel- u. Ruderboote	Anzahl	967	1 008	1 022	959	1 125
	BRT	19 254	18 838	19 628	17 170	.
	Anzahl	2 528	2 714	2 925	1 460	2 120
	BRT	2 684	2 841	3 068	1 545	.
Fangmengen	1 000 t	209	252	224	243	403
Meeresfische	1 000 t	208	251	223	242	367
Sardinen	1 000 t	163	169	185	187	346
Krustentiere	t	798	601	376	374	256
Weichtiere	t	6	4	16	129	3
		1964	1967	1969	1970	1972
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	40 993
Energiewirtschaft ¹⁾	Anzahl	.	22	14	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Anzahl	.	92	124 ^{b)}	.	.
Verarbeitende Industrie	Anzahl	.	1 224	1 765 ^{b)}	.	.
Baugewerbe	Anzahl	.	.	5 923	.	.
Beschäftigte	1 000	6,5	8,3	8,1	.	393,9
Energiewirtschaft ¹⁾	1 000	.	.	.	.	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1 000	36,0	34,8	28,9 ^{b)}	26,4 ^{c)}	25,5 ^{c)}
Verarbeitende Industrie	1 000	126,7	115,7	121,6 ^{b)}	.	.
Baugewerbe	1 000	.	.	56,0	.	.

1) Ohne Gas- und Dampfkraftwerke; 1969: nur Lohn- und Gehaltsempfänger.

a) 1964. - b) Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten; nur Lohn- und Gehaltsempfänger. - c) 1971: 24 748; 1973: 26 094 Beschäftigte.

Gegenstand der Nachweisung	1972					
	Betriebe		Beschäftigte			
	1 000	%	1 000	%		
Betriebe und Beschäftigte im produzierenden Gewerbe(mit... bis ... Beschäftigten)	41,0	100	393,9	100		
unter 10	38,2	93	191,1	49		
10 - 49	2,0	5	40,7	10		
50 und mehr	0,8	2	162,1	41		
	Einheit	1969	1971	1972	1973	1974
Index der industriellen Produktion	1970 = 100	94	104	115	129	139
Energiewirtschaft	1970 = 100	93	107	120	133	157
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 1)	1970 = 100	100	102	123	140	161
Verarbeitendes Gewerbe 2)	1970 = 100	91	104	108	121	100
		1965	1970	1971	1972	1973
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	490	582	726	790	822
Wasserkraftwerke	1 000 kW	378	378	378	378	388
Wärme- und Wasserkraftwerke	1 000 kW	112	204	348	412	434
Erzeugung von Elektrizität 3)	Mill. kWh	1 362	1 830	1 962	2 196	2 439 ^{a)}
Wasserkraftwerke	Mill. kWh	1 213	1 295	1 498	1 573	1 171 ^{a)}
Wärme- und Wasserkraftwerke	Mill. kWh	149	534	464	623	1 268 ^{a)}
		1970	1971	1972	1973	1974
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle (Anthrazit)	1 000 t	433	475	547	565	576 ^{b)}
Eisenerz (55-60 % Fe-Inhalt)	1 000 t	872	623	234	376	534 ^{c)}
Magnetkies (Pyrrhotin)	1 000 t	291	441	421	408	269 ^{d)}
Manganerz (Mangandioxid)	1 000 t	112	100	96	146	114 ^{d)}
Kupfererz (Cu-Inhalt) 4)	1 000 t	3,2	3,2	3,8	4,3	5,3 ^{e)}
Bleierz (Pb-Inhalt) 4)	1 000 t	84,0	76,8	94,8	103,2	84,0 ^{f)}
Zinkerz (Zn-Inhalt) 4)	1 000 t	15,8	12,5	18,2	17,5	13,8 ^{g)}
Zinnerz (Sn-Inhalt)	t	24	12 582	11 588	14 561	.
Antimonerz (Sb-Inhalt)	t	4 328	4 266	2 008	2 698	.
Kobalterz (Co-Inhalt)	t	6 039	9 777	11 444	10 157	6 541 ^{d)}
Silbererz (Ag-Inhalt)	t	21	25	31	29	.
Naturphosphat	1 000 t	11 424	12 030	15 105	17 077	19 500
Salz	1 000 t	57	53	46	28	.
Erdöl	1 000 t	46	23	28	42	25 ^{h)}
Erdgas	Mill. m³	44	48	52	65	65 ⁱ⁾
Bleicherde	t	11 364	13 853	15 436	19 122	.
Schwerspat (Baryt)	1 000 t	85	85	94	94	.
Verarbeitende Industrie						
Motorenbenzin	1 000 t	302	341	339	373	351
Leuchtöl	1 000 t	82	43	72	85	76
Heizöl, leicht	1 000 t	508	407	534	688	686
Heizöl, schwer	1 000 t	463	475	666	755	968
Zement	1 000 t	1 421	1 481	1 542	1 619	1 914 ^{j)}
Raffinadeblei	1 000 t	25	15	16	.	.
Personenkraftwagen (Montage)	1 000	20,0	19,1	18,0	21,0	.
Lastkraftwagen (Montage)	1 000	5,4	4,9	4,2	4,9	.
Handelsdünger						
Stickstoffhaltig, ber. auf N	1 000 t	12,8	19,8	11,8	12,0	.
Phosphathaltig, ber. auf P ₂ O ₅	1 000 t	99,1	144,6	154,2	170,0	.

1) Ohne die Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Ohne Nahrungsmittelkonservierung, Schuhherstellung, Holz- und Möbelindustrie und Pelzverarbeitung. - 3) Nettoerzeugung. - 4) Inhalt von Konzentraten.

a) Januar bis September 1975: 1 900 Mill. kWh, davon in Wasserkraftwerken: 1 033 Mill. kWh, in Wärme- und Wasserkraftwerken: 867 Mill. kWh. - b) Januar bis Mai 1975: 274 000 t. - c) Januar bis April 1975: 213 000 t. - d) Januar bis Juli. - e) Januar bis April 1975: 2 250 t. - f) Januar bis April 1975: 25 600 t. - g) Januar bis April 1975: 4 000 t. - h) Januar bis Mai 1975: 8 200 t. - i) Januar bis März 1975: 15 Mill. m³. - j) Januar bis Juni 1975: 865 600 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Nadel- und Laubschnittholz	1 000 m ³	35	36	36	36	.
Holzschliff, chemisch, bearb.	1 000 t	45	46	38	38	.
Papier und Pappe	1 000 t	55	56	55	72	.
Bereifungen	1 000	411	410	378	533	.
Lederschuhe	1 000 Paar	1 696	2 500	2 100	.	.
Baumwollgarn, rein u. gemischt	1 000 t	15	.	28	28	.
Baumwollgewebe, rein u. gemischt	1 000 t ₂	12	.	22	24	.
Teppiche	1 000 m ²	471	545	792	1 026	.
Mehl	1 000 t	818	818	754	850	.
Rübenzucker	1 000 t	163	222	267	239	289
Rosinen	t	1 500	1 500	1 600	1 600	.
Butter	t	8 097	7 559	7 577	7 697	8 092
Käse	t	4 825	2 130	2 133	2 154	2 349
Schafkäse	t	1 907	1 143	1 143	1 157	1 332
Ziegenkäse	t	2 614	681	683	685	693
Olivenkonserven	1 000 t	17,2	.	.	33,3	.
O Olivenöl	1 000 t	26	35	47	38	40
Fischkonserven (Sardinen)	1 000 t	58	46	43	66	.
Fruchtsäfte	1 000 t	27,5 ^{a)}	.	.	32,8	.
Bier	1 000 hl	404	338	245	258	.
Wein	1 000 hl	1 253	1 150	1 151	1 200	1 250
Kohlensäurehaltige Getränke	1 000 hl	467	.	.	693	.
Zigaretten	Mill. St	4 977	6 516	5 975	6 423	.
Bau- und Wohnungswesen						
Baugenehmigungen für Hochbauten	Anzahl	6 126	8 777	7 489	.	.
	1 000 m ² Nutzfl.	2 135	2 339	2 449	2 892	3 067 ^{b)}
Wohnbauten	Anzahl	5 732	8 235	7 088	.	.
	1 000 m ² Nutzfl.	1 654	1 897	2 043	2 208	2 419 ^{c)}
Wohnungen	1 000	14,1	15,7	17,2	19,8	22,3
Nichtwohnbauten	Anzahl	394	542	401	497	.
	1 000 m ² Nutzfl.	481	445	405	585	648
Außenhandel						
Nationale Statistik ¹⁾						
Einfuhr	Mill. US-\$	685,9	698,1	767,5	1 099,6	1 908,0
Ausfuhr	Mill. US-\$	488,0	499,2	633,5	876,6	1 712,0
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr-überschuß (+)	Mill. US-\$	-197,9	-198,9	-134,0	-223,0	-196,0
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	383,9	375,6	421,4	597,5	968,3
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	60,0	52,8	57,5	90,0	193,9
Frankreich	Mill. US-\$	212,3	214,1	238,5	349,5	525,3
Italien	Mill. US-\$	36,9	41,6	42,9	50,6	81,0
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	31,8	28,5	34,2	37,1	52,3
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	20,0	14,7	17,6	30,2	51,5
Niederlande	Mill. US-\$	19,1	20,2	23,8	35,2	51,5
Spanien	Mill. US-\$	18,7	27,0	29,6	54,7	77,4
Sowjetunion	Mill. US-\$	32,8	28,0	30,4	43,0	58,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	77,5	99,0	58,0	116,3	171,7
Irak	Mill. US-\$	0,0	0,1	0,2	2,1	59,5
Algerien	Mill. US-\$	13,3	13,8	19,2	25,5	58,4
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	329,4	313,8	405,1	565,9	936,8
Bundesrep. Deutschland	Mill. US-\$	44,8	42,3	56,8	85,5	125,4
Frankreich	Mill. US-\$	178,7	181,4	206,8	295,8	392,4
Italien	Mill. US-\$	32,2	23,6	56,9	60,7	127,6
Belgien-Luxemburg	Mill. US-\$	17,2	19,7	26,0	36,8	102,2
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	27,2	24,9	29,1	41,2	101,9
Niederlande	Mill. US-\$	22,9	15,7	23,5	36,7	54,4
Spanien	Mill. US-\$	18,4	21,1	35,1	42,3	94,6
Polen	Mill. US-\$	9,8	10,0	14,1	17,5	86,7
Jugoslawien	Mill. US-\$	4,5	6,4	10,8	19,0	56,9
Rumänien	Mill. US-\$	0,7	0,9	1,5	8,3	48,5
Algerien	Mill. US-\$	13,0	16,4	21,1	27,9	41,9

1) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr (E): Ursprungsland, Ausfuhr (A): Verbrauchsländ; Wertangaben: E: cif, A: fob.

a) 1969. - b) Januar und Februar 1975: Hochbauten 484 000 m² Nutzfläche, Wohnbauten 366 000 m² Nutzfläche und Nichtwohnbauten 118 000 m² Nutzfläche. - c) Januar und Februar 1975: 3 000 Wohnungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Milch, Milcherzeugn., Eier, Honig	Mill. US-\$	14,1	14,5	15,0	17,0	27,4
Kaffee, Tee, Mate, Gewürze	Mill. US-\$	29,8	26,4	30,6	30,6	42,7
Getreide	Mill. US-\$	26,1	50,1	30,3	121,9	169,1
Tierische u. pflanzl. Fette, Öle, Wachse usw.	Mill. US-\$	22,7	32,7	27,6	45,3	107,0
Zucker und Zuckerwaren	Mill. US-\$	27,4	29,6	36,6	57,8	148,1
Mineral. Brennstoffe, Öle usw.	Mill. US-\$	37,4	46,5	54,7	71,1	259,0
Düngemittel	Mill. US-\$	4,7	5,4	7,5	12,0	38,5
Kunststoffe u. Waren daraus	Mill. US-\$	12,8	12,6	17,0	24,3	37,1
Holz, Holzkohle, Holzwaren	Mill. US-\$	21,5	21,8	22,0	34,1	45,0
Papier, Pappe u. Waren daraus	Mill. US-\$	10,8	10,9	13,4	18,4	32,9
Synth. u. künstl. Spinnfäden	Mill. US-\$	21,9	17,7	24,2	32,8	42,1
Synth. u. künstl. Spinnfasern	Mill. US-\$	16,0	16,2	23,1	28,3	35,2
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	66,2	55,1	66,9	92,1	165,9
Maschinen, Apparate, mechan. Geräte	Mill. US-\$	95,9	95,0	86,1	118,0	184,2
Elektrotechn. Erzeugnisse	Mill. US-\$	43,1	36,8	38,1	44,0	63,5
Kraftfahrzeuge, u. a. Landfahrzeuge	Mill. US-\$	59,7	58,4	56,5	77,2	104,1
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Gemüse, Pflanzen usw. für Ernährung	Mill. US-\$	84,5	69,4	93,0	128,4	117,3
Zitrusfrüchte	Mill. US-\$	70,6	76,9	91,9	115,6	89,4
Tierische u. pflanzl. Fette, Öle, Wachse usw.	Mill. US-\$	5,5	5,9	26,8	30,1	41,0
Sardinenkonserven	Mill. US-\$	21,3	25,8	26,1	41,6	50,2
Zubereitungen v. Gemüse, Früchten usw.	Mill. US-\$	18,6	22,0	31,0	38,7	44,5
Natürliche Kalziumphosphate	Mill. US-\$	112,9	116,2	144,3	184,1	937,2
Erze, Schlacken, Aschen	Mill. US-\$	35,9	29,6	38,4	50,1	84,2
Superphosphate	Mill. US-\$	5,3	9,7	14,1	19,2	31,9
Teppiche, Samt, Bänder usw.	Mill. US-\$	6,0	8,3	13,5	19,8	23,7
Bekleidung u. Bekleidungs-zubehör	Mill. US-\$	4,1	6,7	10,0	12,6	19,8

Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)

Einfuhr (Marokko als Herstellungsland)	1 000 US-\$	62 497	58 074	67 807	108 113	152 810
Ausfuhr (Marokko als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	51 015	58 835	48 819	86 446	165 202
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+)	1 000 US-\$	-11 482	+761	-18 988	-21 667	+12 392

Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fisch-Kaviar, zubereitet	1 000 US-\$	2 124	2 447	2 103	3 015	4 260
Apfelsinen, Clementinen usw.	1 000 US-\$	23 773	22 847	25 985	32 805	31 739
Nüsse, nicht zur Ölgewinnung	1 000 US-\$	1 618	996	2 405	4 476	2 209
Obst-, Südfr.-Zubereit., Konserven	1 000 US-\$	2 717	2 711	3 920	5 277	3 839
Tomaten, frisch oder gekühlt	1 000 US-\$	614	669	900	4 221	6 891
Natürliche Kalziumphosphate	1 000 US-\$	6 393	5 515	5 301	8 048	40 237
Eisenerze, auch angereichert	1 000 US-\$	5 379	2 317	1 070	4 232	5 886
Kupfererze u. Konzentrate	1 000 US-\$	1 378	1 363	1 687	2 616	3 243
Bleierze u. Konzentrate	1 000 US-\$	1 757	1 432	883	2 183	4 716
Zinkerze u. Konzentrate	1 000 US-\$	642	-	-	417	2 297
Geknüpfte Teppiche	1 000 US-\$	4 145	6 883	11 111	18 220	19 288
Bekleidung	1 000 US-\$	80	920	1 170	3 509	6 064

Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rinder einschl. Büffel	1 000 US-\$	65	-	14	-	2 440
Spinnstoffe u. Abfälle	1 000 US-\$	2 259	1 409	1 361	4 024	4 459
Sojaöl	1 000 US-\$	-	61	-	-	4 736
Raps-, Rüb- und Senföl	1 000 US-\$	-	-	-	1 556	17 670
Chem. Grundstoffe u. Verbind.	1 000 US-\$	1 517	1 612	2 490	3 395	4 583
Farbstoffe u. Gerbstoffe	1 000 US-\$	1 586	1 586	2 306	3 299	4 514
Medizin. u. pharm. Erzeugn.	1 000 US-\$	749	789	1 224	1 245	1 351
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	2 656	2 637	2 652	4 991	10 075
Treibriemen usw. aus Weichkautschuk	1 000 US-\$	89	36	160	54	1 227
Garne, Gewebe, Textilwaren usw.	1 000 US-\$	3 841	3 444	5 282	10 243	11 870

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	3 813	2 738	2 676	6 010	15 992
Metallwaren	1 000 US-\$	1 909	1 169	1 175	1 730	3 894
Nichtelektr. Maschinen	1 000 US-\$	15 244	19 022	11 961	21 332	42 672
Elektr. Masch., App., Geräte	1 000 US-\$	3 587	3 060	2 580	3 226	7 304
Personenkraftwagen	1 000 US-\$	2 129	2 141	2 041	4 108	3 973
Teile u. Zubeh. f. Kraftfahrz.	1 000 US-\$	677	734	660	1 003	1 052
See-, Küsten-, Binnenschiffe	1 000 US-\$	251	-	1	184	7 674
Feinm., opt. Erzeugn., Uhren	1 000 US-\$	1 137	1 145	1 238	1 407	1 742
Butter	1 000 US-\$	1 615	7 950	-	-	-
Weizen u. Mengkorn	1 000 US-\$	-	-	2 692	8 053	16
		1965	1970	1971	1972	1973
Verkehr						
Eisenbahnverkehr						
Streckenlänge ¹⁾	JE	km	1 778	1 756	1 756	1 756
elektrifiziert		km	730	708	708	708
Fahrzeugbestand ¹⁾	JE					
Lokomotiven ²⁾		Anzahl	142	139	139	147
Personenwagen ³⁾		Anzahl	393	388	388	388
Güterwagen ⁴⁾		Anzahl	6 400	7 368	7 603	7 883
Personenkilometer ⁵⁾		Mill.	470	522	550	592
Nettotonnenkilometer ⁵⁾		Mill.	2 032	2 652	2 700	3 060
Straßenverkehr						
Straßenlänge ⁶⁾	JE	km	23 663	24 775	25 087	25 224
befestigt		km	19 052	21 082	21 577	21 654
Hauptstraßen		km	7 014	7 125	7 147	7 141
befestigt		km	6 734	7 076	7 119	7 113
Straßen 2. Ordnung		km	6 045	6 204	6 322	6 360
befestigt		km	5 204	5 562	5 840	5 797
Sonstige Straßen		km	10 604	11 446	11 618	11 723
befestigt		km	7 114	8 444	8 618	8 744
Bestand an Kraftfahrzeugen ⁷⁾	JA					
Personenkraftwagen		1 000	163,2	201,1	222,5	242,1
Omnibusse		1 000	3,2	3,6	3,8	4,0
Lastkraftwagen		1 000	58,2	69,0	74,5	79,4
Pkw je 1 000 Einw. ⁷⁾	JA	Anzahl	12	13	14	16
			1965	1969	1970	1971
Neuzulassungen von Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen		Anzahl	6 538	17 543	19 708	19 657
Omnibusse		Anzahl	154	237	295	198
Lastkraftwagen		Anzahl	3 657	4 543	5 141	4 937
			1965	1971	1972	1973
Schiffsverkehr						
Seeschifffahrt						
Bestand an Handels-schiffen ⁸⁾	JM	Anzahl	31	39	39	46
Tanker		1 000 BRT	56,2	55,6	46,9	56,1
		Anzahl	1	3	2	2
		1 000 BRT	0,2	11,5	0,9	0,9
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene und abgegangene Schiffe ⁹⁾		Anzahl	25 269	20 083	22 554	23 036
		1 000 NRT	29 494	38 027	38 855	42 090

1) Staatsbahnen "O.N.C.F." (Office National des Chemins de Fer) und "T.F." (Compagnie des Chemins de Fer de Tanger à Fes); Streckenlänge: Strecken in Betrieb. - 2) Einschl. elektr. Triebwagen. - 3) Einschl. Gepäck-, Post-, Salon- und Dienstwagen. - 4) Einschl. Spezialwagen. - 5) Beförderungsleistungen auf Hauptstrecken (principal railways). - 6) Außerdem gab es 1973 14 km Autobahnen. - 7) 1965: JE. - 8) Schiffe ab 100 BRT. - 9) 1974: Januar bis September.

a) 1974: 714 Mill. Pkm und 3 588 Mill. Ntkm; Januar bis Mai 1975: 284 Mill. Pkm und 1 339 Mill. Ntkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
Verladene Güter	Mill. t	12,0	14,3	16,4	19,3	20,1 ^{a)}
Phosphate 1)	Mill. t	9,6	11,9	13,6	16,1	13,6 ^{a)}
Gelöschte Güter	Mill. t	3,2	5,1	4,9	6,1	6,3 ^{a)}
Verkehr im Hafen von Casablanca 1)						
Angekommene und abgegangene Schiffe	Anzahl 1 000 NRT	9 510 17 100	10 043 19 865	9 785 22 693	9 600 23 793	6 596 17 904
Verladene Güter	Mill. t	8,4	10,7	12,4	14,0	10,9
Phosphate	Mill. t	7,2	9,7	11,2	12,7	10,1
Gelöschte Güter	Mill. t	1,8	3,1	2,7	3,4	2,7
Beförderte Passagiere						
Einsteiger	1 000	21,7	15,8	20,4	19,4	12,7
Aussteiger	1 000	17,9	13,7	18,4	15,3	11,2
Luftverkehr						
Fluggäste 2)						
Einsteiger	1 000	235	571	1 707	785	493
Aussteiger	1 000	220	553		735	488
Durchreisende	1 000	73	228		365	237
Fracht 2)						
Empfang	t	3 038	11 223	14 463	18 417	14 100
Versand	t	2 916				
Post 2)						
Empfang	t	602	1 299	1 410	1 324	806
Versand	t	389				
Personenkilometer 3)	Mill.	213	487	554	655	569 ^{b)}
Nettotonnenkilometer 3)	Mill.	4,5	6,6	6,9	7,7	6,6 ^{b)}
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen 4)	Mill.	104	127	127	120	.
Fernsprechanschlüsse	1 000	142	171	172	208	.
Rundfunkteilnehmer						
Hörfunk 5)	1 000	700 ^{d)}	1 002	1 100	1 200	1 600 ^{c)}
Fernsehen 6)	1 000	33	223	286	331	.
Reiseverkehr						
Grenzankünfte einreisender Auslands Gäste	1 000	378,4	746,9	822,9	1 063,5	1 340,2 ^{e)}
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	140,4	215,2	252,3	349,4	519,9
Seeweg	1 000	122,0	298,0	265,4	359,7	383,3
Luftweg	1 000	116,0	233,7	305,3	354,3	437,1
nach ausgewählten Herkunftsländern 7)						
Frankreich	%	24,9	23,3	22,9	19,8	19,8
Vereinigte Staaten	%	6,7	15,9	16,6	18,2	13,9
Spanien	%	8,9	5,6	5,2	7,2	13,1
Großbritannien u. Nordirland	%	11,6	11,2	9,8	10,1	10,0
Algerien	%	18,3	8,0	8,1	8,6	7,9
Bundesrep. Deutschland	%	5,9	7,4	8,6	7,1	6,7
Beherbergungsbetriebe	JE					
Hotels	Anzahl	228	.	275	282	288 ^{f)}
Feriendörfer	Anzahl	3	.	22	15	15 ^{f)}
Campingplätze	Anzahl	.	.	.	24	25
Fremdenbetten in Beherbergungsbetrieben	JE					
Hotels	Anzahl	8 362	23 761	26 812	28 540	29 802 ^{f)}
Feriendörfer	Anzahl	1 028	7 501	9 517	7 809	7 809 ^{f)}
Campingplätze	Anzahl	.	.	.	8 664	9 184
Deviseneinnahmen aus dem Fremdenverkehr	Mill. DH	379 ^{g)}	683	759	896 ^{h)}	.

1) 1974: Januar bis September. - 2) 1974: Januar bis August. - 3) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft, einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; Ntkm einschl. Post, ab 1971 ohne Übergepäck. - 4) Inlands- und Auslandsverkehr. Briefsendungen schließen auch Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen ein. - 5) Empfangsgenehmigungen. - 6) Geräte in Gebrauch. - 7) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden.

a) Januar bis April 1975: 4,9 Mill. t verladene und 2,2 Mill. t gelöschte Güter. - b) Januar bis Oktober. - c) Geräte in Gebrauch. - d) Empfangsgenehmigungen. - e) 1. Hj. 1974: 476 257. - f) März 1974: 305 Hotels und Feriendörfer mit 38 456 Betten. - g) 1966. - h) 1. Vj. 1974: 117,2 Mill. DH.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975 ¹⁾
Geld und Kredit						
Währung		Dirham (DH) = 100 Centimes (C) ²⁾				
Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 1 DH JE US-\$ f. 1 DH	0,6880 0,2105	0,7123 0,2225	0,7028 0,2600	0,5903 0,2450	0,7053 ^{a)} 0,2650 ^{a)}
Gold- und Devisenbestand	JE Mill. US-\$	171	188	213	363	413 ^{b)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE Mill. DH	2 461	2 944	3 411	4 063	4 034
Bargeldumlauf je Einwohner	JE DH	158	183	206	241 ^{c)}	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) 4)	JE Mill. DH	3 042	3 544	4 326	5 347	6 059
Termineinlagen 4)	JE Mill. DH	476	547	620	1 017	1 199
Spareinlagen 5)	JE Mill. DH	216	224	243	262	.
Bankkredite an Private	JE Mill. DH	2 934	3 345	4 076	5 076	5 574
Zentralbank	Mill. DH	453	491	583	365	401
Depositenbanken	Mill. DH	2 481	2 854	3 493	4 711	5 173
Diskontsatz der Zentralbank	% p.a.	3,5 ^{d)}	3,5	3,5	4,5 ^{e)}	.
		1971	1972	1973	1974	1975

Öffentliche Finanzen⁶⁾

Haushalt der Zentralregierung⁷⁾

Einnahmen	Mill. DH	4 433	4 733	5 260	8 138	13 533
Direkte Steuern	Mill. DH	679	777	947	2 597	3 382
darunter:						
Lohnsteuer	Mill. DH	.	.	220	1 710	260
Körperschaftsteuer	Mill. DH	.	460	470	.	2 850
Lizenz- und Patentsteuer	Mill. DH	.	.	80	.	105
Zölle	Mill. DH	566	663	642	1 043	1 320
Indirekte Steuern	Mill. DH	1 474	1 646	1 654	2 119	2 391
darunter:						
Umsatzsteuer	Mill. DH	.	.	935	1 293	1 560
Mineralölsteuer	Mill. DH	.	.	360	390	380
Tabaksteuer	Mill. DH	.	.	200	249	278
Register- und Stempelgebühren	Mill. DH	200	240	281	331	388
Einkünfte aus Staatsbesitz	Mill. DH	7	-	66	84	93
Einnahmen aus Monopolen und Dienstleistungen	Mill. DH	86	115	301	509	2 438
Rückerstattungen	Mill. DH	113	90	106	305	271
Anleihen	Mill. DH	1 308	1 202	1 263	1 150	3 250
Ausgaben	Mill. DH	4 432	5 203	5 760	9 983	15 751
Verwaltungshaushalt ⁸⁾	Mill. DH	3 124	3 594	3 958	6 646	9 463
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. DH	217	223	237	287	331
Bildungswesen	Mill. DH	690	722	935	1 018	1 320
Landwirtschaft	Mill. DH	190	199	222	250	299
Öffentliche Arbeiten	Mill. DH	115	119	132	148	194
Inneres	Mill. DH	.	.	.	557	659
Verteidigung	Mill. DH	491	528	621	677	841
Schuldendienst	Mill. DH	353	448	482	523	614
Investitionshaushalt	Mill. DH	1 308	1 609	1 802	3 337	6 288
darunter:						
Gesundheitswesen	Mill. DH	14	30	36	.	105
Bildungswesen	Mill. DH	86	85	318	309	366
Landwirtschaft	Mill. DH	295	304	302	544	776
Öffentliche Arbeiten und Verkehr	Mill. DH	444	487	529	912	1 410
Städtebau	Mill. DH	.	.	.	122	217
Mehreinnahmen (+), -ausgaben (-)	Mill. DH	+ 1	- 470	- 500	- 1 845	- 2 217

1) 30. Juni. - 2) Bis zum September 1972: 1 Dirham = 100 Francs. - 3) Ohne Bestände der Banken. - 4) Depositenbanken. - 5) Sparkassen. - 6) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 7) 1973: vorläufige Haushaltsrechnung, 1975: Voranschlag. - 8) Einschl. Schuldendienst.

a) 30. September. - b) Außerdem gab es Sonderziehungsrechte im Wert von 18 Mill. US-\$. - c) Bezogen auf JM-Bevölkerung. - d) Satz gültig seit 12. November 1951. - e) Satz gültig seit 1. Juli.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1969	1970	1971	1972	1973
Löhne						
Mindesttageslohnsätze erwachsener Arbeiter in der Landwirtschaft 1)						
männlich	DH	3,89	3,89	5,00	5,00	6,00
weiblich	DH	2,92	2,92	4,00	4,00	4,80
Durchschnittl. Bruttomonatsverdienste der Untertagearbeiter im Kohlenbergbau	DH	366,80	374,00	409,47	.	.
Mindeststundenlohnsätze erwachsener männlicher Arbeiter im verarbeitenden Gewerbe 2) in Casablanca	DH	0,85	0,85	0,96	0,96	1,15
		1970	1971	1972	1973	1974
Sozialprodukt						
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mrd. DH	16,96	18,57	20,15	21,3	26,7
je Einwohner	DH	1 093	1 207	1 271	1 306	1 582
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 6,5	+ 9,5	+ 8,5	+ 5,7	+ 25,4
je Einwohner	%	+ 3,2	.	+ 5,3	+ 2,8	+ 21,1
in Preisen von 1970	Mrd. DH	16,96	17,8	18,7	19,0	.
je Einwohner	DH	1 093	1 157	1 180	1 165	.
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 5,3	+ 5,0	+ 5,1	+ 1,6	.
je Einwohner	%	+ 2,1	.	+ 2,0	- 1,3	.
Entstehung der Bruttoinlandsproduktion 3) in Preisen von 1960						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mrd. DH	3,72	3,95	4,09	3,64	.
Energiewirtschaft und Wasserversorgung 4)	Mrd. DH	0,35	0,37	0,43	0,48	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 4)	Mrd. DH	0,62	0,63	0,76	0,87	.
Verarbeitendes Gewerbe	Mrd. DH	1,70	1,78	1,84	2,02	.
Baugewerbe	Mrd. DH	0,70	0,75	0,74	0,71	.
Handel	Mrd. DH	2,73	2,84	2,95	3,15	.
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mrd. DH	] 2,19	2,30	2,39	2,51	.
Übrige Bereiche	Mrd. DH					
Bruttoinlandsproduktion ³⁾	Mrd. DH	12,01	12,62	13,20	13,38	.
Verteilung						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mrd. DH	] 14,8	16,3	17,8	.	.
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit u. Vermögen)	Mrd. DH					

1) Einschl. Saisonarbeiter; jeweils Dezember. - 2) Einschl. Handel. - 3) Die Bruttoinlandsproduktion unterscheidet sich vom Bruttoinlandsprodukt hauptsächlich durch das Fehlen des Beitrages staatlicher Stellen und privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. - 4) Der Kohlenbergbau ist in dem Wirtschaftsbereich "Energiewirtschaft und Wasserversorgung" enthalten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mrd. DH	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4	.	.
- Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mrd. DH	15,0	16,6	18,2	.	.
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mrd. DH	1,7	1,8	.	.	.
- Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	Mrd. DH	16,7	18,4	.	.	.
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt	Mrd. DH	- 0,1	- 0,2	.	.	.
- Verfügbares Einkommen	Mrd. DH	16,6	18,2	.	.	.
Verwendung						
Privater Verbrauch	Mrd. DH	12,61	13,57	15,3	16,5	19,2
Staatsverbrauch	Mrd. DH	2,50	2,74	2,9	3,1	4,0
Anlageinvestitionen	Mrd. DH	2,61	2,70	2,7	2,9	4,2
Vorratsveränderung	Mrd. DH	- 0,06	+ 0,07	- 0,1	- 0,3	+ 0,1
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. DH	3,53	3,73	3,2	4,1	8,0
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mrd. DH	4,23	4,24	3,9	5,1	8,8
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Mrd. DH	16,96	18,57	20,2	21,3	26,7
		1969	1970	1971	1972	1973

Zahlungsbilanz (Salden)

Leistungsbilanz						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR ¹⁾	- 38	- 137	- 137	- 61	- 104
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 44	- 60	- 31	- 21	- 20
Reiseverkehr	Mill. SZR	+ 68	+ 74	+ 91	+ 101	+ 129
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 112	- 134	- 122	- 122	- 149
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 69	+ 73	+ 109	+ 125	+ 211
Saldo der Leistungsbilanz	Mill. SZR	- 13	- 124	- 59	+ 43	+ 87
Kapitalbilanz						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export:+)	Mill. SZR	- 46	- 109	- 110	- 42	- 4
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalexport:+, Nettokapitalimport:-)	Mill. SZR	+ 19	- 31	- 3	+ 39	+ 74
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. SZR	+ 13	+ 16	+ 54	+ 47	+ 16
Saldo der Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 14	- 124	- 59	+ 44	+ 86
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	+ 1	-	-	- 1	+ 1

1) Bis 1972: 1 DH = 0,197609 SZR (1 SZR = 5,06049 DH); 1. Hj. 1973: 1 DH = 0,201937 SZR (1 SZR = 4,95204 DH); 2. Hj. 1973: 1 DH = 0,206711 SZR (1 SZR = 4,83767 DH).

Entwicklungsplanung

Der laufende Fünfjahresplan für den Zeitraum von 1968 bis 1972 strebte eine durchschnittliche Steigerung des Bruttosozialproduktes von 5 % (bei einer Bevölkerungszunahme von 3,2 %) jährlich an. Schwerpunkte waren die Entwicklung der Landwirtschaft, die Förderung des Reiseverkehrs und die Ausbildung von Fachkräften. Im Vordergrund standen die Anlage von Bewässerungs- und Trockenlandkulturen sowie die Modernisierung der Viehzucht. Durch Staudambauten sollten zusätzlich 110 000 ha Nutzfläche bewässert werden. Dem Anbau für die Ausfuhr und für die industrielle Verarbeitung wird Vorrang eingeräumt. Die angestrebte Agrarreform sollte zur Schaffung wirtschaftlicherer Betriebsgrößen führen. In der Wasser- und Energieversorgung wurden wichtige Projekte begonnen. Dem Ausbau der Infrastruktur kam besonders im Zusammenhang mit der Förderung des Reiseverkehrs große Bedeutung zu.

Die Gesamtinvestitionen lagen bei 12 130 Mill. DH, von denen der Staat 5,626 Mrd. DH, die halbstaatlichen und privaten Unternehmen 6,504 Mrd. DH aufbrachten. Rund drei Viertel der Investitionen sollten für unmittelbar produktive Vorhaben eingesetzt werden. Die Finanzierung der wichtigsten Investitionen (u. a. Agrarbereich, Bau von Staudämmen, Verkehrserschließung) soll durch den Staat erfolgen. Infolge der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung war für die beiden letzten Planjahre das aus dem Staatshaushalt bereitgestellte Investitionskapital gegenüber den Planansätzen um 25 % erhöht worden. Nach den vorliegenden Ergebnissen haben die meisten Wirtschaftsbereiche in den letzten Jahren günstige, teilweise überdurchschnittliche Wachstumsraten erzielt.

Erst im September 1973 wurde der neue Fünfjahresplan 1973 bis 1977, der Gesamtinvestitionen in Höhe von 26,3 Mrd. DH vorsieht, verabschiedet. Damit soll mehr als das Doppelte der tatsächlichen Investitionsausgaben des letzten Planes aufgewendet werden. Von den Gesamtinvestitionen entfallen auf staatliche Investitionsvorhaben rd. 42,5 %. Die restlichen 57,5 % verteilen sich mit 12,4 % auf den halbstaatlichen Sektor und mit 45,1 %

auf die Privatwirtschaft. Infolge der unerwarteten Mehreinnahmen des Staates aus der Phosphatproduktion und bedingt durch das weiterhin anhaltende geringe Investitionsinteresse der Privatwirtschaft wird sich das Schwerkgewicht der Investitionstätigkeit voraussichtlich noch stärker als es der Fünfjahresplan vorsieht, auf den Staat und die halbstaatlichen Unternehmen verlagern. 37,2 %, immerhin der größte Teil der gesamten Investitionssumme, ist dem Bereich der Industrie vorbehalten, gefolgt von den Bereichen soziale und kulturelle Einrichtungen mit 23,6 % sowie Landwirtschaft mit 15,8 %. Für Infrastruktur sowie Unterricht und Berufsausbildung sind 8,6 % bzw. 6,2 % vorgesehen. Der Rest entfällt auf allgemeine Verwaltung und Regionalentwicklung (4,4 bzw. 4,2 %). Eine gegenwärtig durchgeführte Revision des Fünfjahresplanes wurde infolge der inzwischen veränderten Weltmarktpreise für Erdöl und Rohphosphat notwendig.

Die Prioritäten des angelaufenen Entwicklungsplanes werden wie bisher auf den Gebieten Landwirtschaft, Reiseverkehr und Berufsausbildung liegen. Die Industrialisierung soll, vor allem im Hinblick auf eine leistungsfähige Exportindustrie, stärker als bisher gefördert werden. Ein ernstes Problem für die wirtschaftliche Entwicklung stellt der Mangel an Fachkräften auf unterer und mittlerer Ebene dar, wobei die bis 1975 abzuschließende Marokkanisierung diesen Engpaß noch weiter verschärfen dürfte.

Für die Wirtschaft des Landes sind Förderung, Verarbeitung und Export der umfangreichen Phosphatvorkommen von besonderer Bedeutung. Unter diesem Aspekt muß auch das mit Spanien und Mauretanien im November 1975 erzielte Abkommen über die Zukunft der phosphatreichen Spanischen Sahara gesehen werden (s. a. Abschnitt Staats- und Verwaltungsaufbau). Im übrigen ist Marokko dazu übergegangen, die wirtschaftliche Entwicklung des Landes auch nach regionalen Gesichtspunkten zu planen, wobei die spezifischen Besonderheiten der neu geschaffenen sieben Entwicklungsregionen besser als bisher berücksichtigt werden sollen.

Wichtige Entwicklungsindikatoren Marokkos im Vergleich mit Kennzahlen ausgewählter afrikanischer Länder*)

Indikator	Ernährung		Gesundheitswesen		Bildungswesen		Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Kalorienversorgung	Proteinversorgung	Lebenserwartung bei Geburt (Durchschnitt)	Einwohner je planmäßiges Krankenhausbett(2)	Anteil der				Energieverbrauch 1973 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr	Pkw	Auflage Tageszeitungen	Tonrundfunkgeräte	Brutto-sozialprodukt 1972 zu Marktpreisen je Einwohner
					Analphabeten an der Bevölkerung über 15 J.	eingeschriebenen Schüler von 5-14 J.	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt	landw. Erwerbspers. an Erwerbsinsges. 1970						
	Land	je Einwohner/Tag										je 1 000 Einwohner		
	Kalorien	g	Jahre	Anzahl				kg SKE	%		Anzahl			US-\$
Afrika														
Ägypten	2 770(69)	80(69)	m52(60)	461(71)	81(60)	44(71)	26(71)	55	294	32(72)	5(73)	22(71)	143(72)	240
Äquatorialguinea	.	.	41(70)	171(67)	.	49(65)	.	79	168	.	.	4(65)	.	240
Äthiopien	1 980(70)	66(70)	39(70)	3 081(72)	.	10(70)	48(72)	85	35	2(72)	2(72)	2(72)	7(72)	80
Algerien	1 890(66)	56(66)	51(70)	356(69)	74(71)	31(71)	9(73)	56	628	14(73)	11(73)	16(72)	47(72)	430
Angola	1 910(66)	40(66)	34(70)	357(70)	.	9(60)	.	64	263	19(72)	20(72)	15(72)	19(72)	390
Botsuana	.	.	41(70)	392(70)	.	47(71)	29(71)	87	.	.	5(73)	21(71)	17(71)	240
Burundi	2 330(70)	61(70)	m35(65)	806(72)	.	17(65)	.	86	11	.	1(72)	0,1(70)	25(72)	70
Dahome	2 170(66)	52(66)	39(70)	884(71)	.	18(60)	31(70)	52	31	33(71)	5(72)	0,7(72)	52(72)	110
Elfenbeinküste	2 430(66)	59(66)	41(70)	496(70)	.	31(60)	29(73)	81	325	9(71)	20(72)	10(72)	18(71)	340
Gabun	2 180(66)	51(66)	m25(61)	98(69)	88(61)	.	13(72)	72	913	9(71)	20(72)	.	126(71)	880
Gambia	2 320(66)	62(66)	41(70)	697(66)	.	16(72)	.	84	61	30(72)	6(72)	.	157(72)	140
Ghana	2 070(68)	43(68)	46(70)	779(71)	77(60)	58(70)	48(72)	55	155	16(72)	4(72)	46(70)	85(72)	300
Guinea	2 060(66)	45(66)	m26(55)	599(72)	.	19(65)	.	84	95	.	3(72)	1(72)	24(72)	90
Guinea-Bissau	.	.	34(70)	596(69)	.	.	.	86	79	.	.	.	.	230
Kamerun	2 230(66)	60(66)	41(70)	305(70)	.	57(60)	.	82	97	.	7(72)	3(72)	37(72)	200
Kenia	2 200(70)	68(70)	m47(69)	759(72)	.	40(70)	30(73)	80	180	25(72)	9(73)	14(70)	41(72)	170
Kongo	2 160(66)	40(66)	41(70)	177(72)	84(61)	.	.	45	219	34(71)	8(71)	2(65)	71(72)	300
Lesotho	.	.	44(70)	485(71)	41(66)	7(66)	62(67)	89	.	.	2(71)	.	10(72)	90
Liberia	2 290(66)	41(66)	m46(71)	509(67)	63(70)	31(70)	19(70)	74	338	3(72)	8(72)	4(71)	99(71)	250
Libyen	2 360(70)	66(70)	52(70)	230(72)	78(64)	41(60)	3(72)	43	5 724	.	88(73)	17(72)	46(72)	1 830
Madagaskar	2 240(70)	51(70)	m38(66)	361(72)	61(66)	38(65)	29(71)	87	79	13(71)	7(71)	15(72)	89(72)	140
Malawi	2 400(70)	63(70)	39(70)	639(70)	78(66)	33(68)	47(71)	88	50	10(72)	2(73)	.	24(72)	160
Mali	2 130(66)	68(66)	37(70)	1 382(71)	98(60)	15(70)	.	91	22	15(71)	1(69)	.	14(72)	80
Marokko	2 130(66)	58(66)	51(70)	670(71)	79(71)	26(71)	27(73)	61	235	19(72)	16(72)	15(72)	95(72)	270
Mauretanien	1 990(66)	73(66)	41(70)	2 727(71)	89(65) ^{a)}	7(65)	.	85	95	8(71)	4(72)	.	65(72)	180
Mauritius	2 370(70)	50(70)	59(63)	267(72)	45(62)	67(71)	25(73)	32	157	3(72)	18(73)	122(65)	125(72)	300
Mosambik	2 130(66)	40(66)	41(70)	549(67)	91(60) ^{b)}	26(60)	.	72	156	23(70)	10(72)	5(71)	13(72)	300
Niger	2 170(66)	78(66)	41(70)	1 796(71)	89(61)	9(71)	51(69)	91	28	13(71)	2(73)	0,5(71)	36(71)	90
Nigeria	2 290(70)	60(69)	m37(66)	1 378(72)	.	35(60)	35(73)	67	67	5(71)	2(72)	3(72)	27(72)	130
Obervolta	2 060(66)	70(66)	m32(61)	1 174(71)	.	6(60)	44(68)	89	12	8(71)	1(72)	9(70)	16(72)	70
Ruanda	1 900(66)	57(66)	41(70)	724(72)	.	41(70)	67(68)	91	12	4(72)	1(73)	.	8(71)	60
Sambia	2 250(66)	69(66)	44(70)	313(69)	53(69)	66(71)	9(72)	69	415	99(70)	17(72)	17(72)	23(72)	380
Senegal	2 300(66)	64(66)	41(70)	756(72)	75(70)	20(60)	.	76	154	50(71)	11(73)	6(72)	68(72)	260
Sierra Leone	2 160(66)	49(66)	41(70)	1 021(70)	93(63)	14(60)	.	73	135	65(72)	8(72)	17(70)	19(72)	190
Somalia	1 770(66)	57(66)	39(70)	571(70)	.	29(65)	.	82	33	1(72)	3(72)	1(72)	20(72)	80
Sudan	2 090(66)	59(66)	48(70)	1 098(73)	83(66)	11(60)	35(70)	80	124	4(72)	2(72)	8(70)	80(72)	120
Swasiland	.	.	41(70)	261(72)	.	45(65)	33(71)	82	.	.	11(72)	.	115(72)	260
Tansania	1 700(70)	43(70)	41(67)	775(70)	.	26(70)	36(73)	86	75	.	3(72)	.	16(72)	120
Togo	2 210(66)	51(66)	m32(61)	680(72)	90(61)	29(60)	43(69)	75	61	18(71)	5(72)	6(72)	22(72)	160
Tschad	2 240(66)	78(66)	m29(64)	1 068(72)	.	19(72)	.	91	21	6(71)	1(73)	0,4(65)	16(72)	80
Tunesien	2 200(66)	63(66)	52(70)	423(72)	84(56)	58(65)	19(73)	46	365	40(73)	16(72)	28(72)	74(72)	380
Uganda	2 160(66)	56(66)	48(70)	662(70)	75(59)	30(71)	48(71)	86	64	6(72)	2(72)	7(72)	26(72)	150
Zaire	2 040(66)	33(66)	m38(52)	319(70)	.	43(60)	26(70)	78	79	87(70)	4(72)	9(70)	4(72)	100
Zentralaf. Rep.	2 170(66)	48(66)	m33(60)	522(72)	.	36(65)	31(70)	87	53	38(71)	3(70)	0,3(72)	37(72)	850

*) Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben, z.B. (69) = 1969, die entweder das Erhebungs- bzw. Berichtsjahr kennzeichnen oder (im Fall eines mehrjährigen Zeitraums) das Endjahr einer Erhebungs- bzw. Berichtsperiode. Näheres ist aus den Originalquellen zu ersehen. Auf ausführliche Fußnoten-Anmerkungen wurde aus Platzgründen bewußt verzichtet.

1) Für viele Länder liegen nur Schätzwerte der UN Population Division vor. Im allgemeinen sind Durchschnittswerte für Männer und Frauen nachgewiesen. Falls nach Geschlecht getrennte Angaben vorliegen, werden Zahlen für Männer (= vorangestelltes m) nachgewiesen. - 2) Im allgemeinen Betten in öffentlichen und privaten Krankenhäusern (einschl. Spezialkliniken usw.), in einigen Ländern nur öffentliche Anstalten.

a) Bevölkerung im Alter von 12 Jahren und darüber. - b) Bevölkerung im Alter von 10 Jahren und darüber.

Quellen: FAO Production Yearbook (1971: Ernährung; 1973: landwirtschaftliche Erwerbspersonen); UN Statistical Yearbook 1974 (Gesundheitswesen; Landwirtschaft/BIP; Energie; Verkehr); UNESCO Statistical Yearbook 1973 (Analphabeten; Informationswesen); UN Demographic Yearbook 1973 (Schüler); Yearbook of International Trade Statistics 1973/74 (Außenhandel); World Bank Atlas 1974 (Sozialprodukt).

Entwicklungshilfe

I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1974	<u>Mill. DM</u> 645,8
1. Öffentliche Leistungen insgesamt	528,3
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	86,0
b) Kredite	442,3
darunter:	
Öffentliche Entwicklungshilfe ¹⁾ insgesamt 1950 bis 1974	<u>Mill. DM</u> 504,2
a) Technische Hilfe i.w.S.	77,5
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	8,5
c) Kapitalhilfe	418,2
2. Private Leistungen insgesamt	<u>Mill. DM</u> 117,6
a) Kredite und Direktinvestitionen	57,7
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	59,9
II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1973	<u>Mill. US-\$</u> 1 240,74
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Vereinigte Staaten	669,42
Frankreich	380,74
Bundesrepublik Deutschland	137,25
Kanada	21,79
Italien	15,05
III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1973	<u>Mill. US-\$</u> 164,96
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Weltbank	104,92
UN	36,97
International Development Association	16,84
EG	7,10
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe der Bundesrepublik Deutschland	
<p>Staudamm Tankist; landwirtschaftl. Erschließung des Perimeters Massa; 3 Zuckerfabriken; Ausbau der Luftfahrtinfrastruktur, der sonstigen touristischen Infrastruktur sowie der Beherbergungskapazität; Infra- strukturmaßnahmen für das Chemie-Werk Safi und die Pyrrhotingrube Kettara; Ausbau der Phosphatlagerstätte Sidi Daoui; Phosphorsäurefab- rik; Wärmekraftwerk Roches Noires (Casablanca).</p> <p>Regionalplaner für staatliche Planungsbehörde; Berater bei der Banque National pour le Développement Economique (BNDE); Regionalentwicklung in der Provinz Al Hoceima; Sachverständige für Pflanzenschutz; Berater für das Office pour le Développement Industriel (ODI); Einführung der künstlichen Besamung von Rindern in der Provinz Kenitra; Landtechni- sche Ausbildung in Bouknadel.</p>	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

Quellenhinweis *)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Royaume du Maroc, Premier Ministre, Secrétariat d'Etat au Plan et au Développement Régional, Direction de la Statistique, Rabat	Annuaire statistique du Maroc 1973
	Statistiques, Bulletin mensuel
	La situation économique du Maroc en 1973

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.